

Elfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1918.

Begleitbericht des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank

zum Antrag des Bankrates an die Generalversammlung der Aktionäre

betr.

Ergänzungsantrag an den Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung zur Revision des Art. 20, Abs. 2, des Bankgesetzes vom 6. Oktober 1905.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 28. September v. J. eine Reihe von Anträgen für Revision einzelner Bestimmungen des Bankgesetzes vom 6. Oktober 1905 unterbreitet, die in der Hauptsache gutgeheissen wurden und inzwischen zu einer Eingabe an den h. Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung geführt haben.

Obwohl im Schosse der vorberatenden Behörden damals schon eingehend über die Metalldeckungsbestimmung des Art. 20, Abs. 2, gesprochen worden war, hatte man sich nicht entschliessen können, ohne Not an dieser als grundlegend betrachteten Bestimmung zu rütteln. Man glaubte damals vielfach noch, dass der Nationalbank doch genügend Mittel zur Verfügung stünden, um gegen eine allzustarke Verschiebung des Deckungsverhältnisses anzukämpfen, oder, wo dieser Glaube bereits erschüttert war, hielt man es für unklug, am hergebrachten Minimum von 40 % für die metallische Notendeckung etwas zu ändern, da dessen Innehaltung praktisch bei einigermaßen normaler Entwicklung der Dinge nicht gefährdet erschien.

Inzwischen sind aber Ereignisse eingetreten, die gezeigt haben, dass die im Ausland während des Krieges gemachten Erfahrungen eben auch für die Schweiz volle Gültigkeit haben, d. h., dass ausserordentliche Verhältnisse einen Einfluss auf die Notenzirkulation und das Deckungsverhältnis ausüben können, denen gegenüber sowohl die Notenbank wie auch die staatlichen Organe machtlos sind. Der schon vorher infolge der beunruhigenden politischen Ereignisse im Ausland stark im Steigen begriffene Notenumlauf hat während des Generalstreikes vom letzten Herbst innert kurzer Frist eine Erhöhung um 100 Millionen erfahren, ohne dass eine eigentliche Panik bestand. Die Folge war ein starkes Sinken des Metalldeckungsverhältnisses. Wir geben hier vorerst einige Zahlen zur Veranschaulichung der Bewegung der Metalldeckung:

Metallddeckung des Notenumlaufs der Schweizerischen Nationalbank.

	Durchschnitt	Jahres-Maximum	Jahres-Minimum
	%	%	%
1913	71.09	76.98	55.32
1914	63.33	78.02	46.93
1915	70.57	77.01	57.89
1916	75.63	83.45	65.77
1917	74.15	83.32	58.30
1918	58.98	69.38	45.18

Entwicklung des Deckungsverhältnisses speziell seit Ende 1917.

	%		%
1917		1918	
31. Dezember	58.30	12. November	45.18 (Tiefstand)
		15. "	45.67
1918		23. "	47.03
21. Februar	69.38 (Höchststand)	30. "	46.58
31. März	61.31	7. Dezember	47.88
30. Juni	61.19	15. "	48.88
30. September	53.53	23. "	49.30
7. Oktober	53.20	21. "	48.49
15. "	53.36		
23. "	52.77	1919	
31. "	48.91	31. Januar	53.88
7. November	48.16	28. Februar	53.24

Die Lage war in den Novembertagen 1918 die, dass sich die Bank bei rapid steigendem Notenumlauf ausser Stand gesetzt sah, den Metallbestand zu verstärken; denn eine Möglichkeit, Edelmetall aus dem Ausland nach eigenem Gutdünken zu beschaffen, bestand schon seit langem nicht mehr. Diejenigen Quantitäten Gold, die der Schweiz zuflössen, wurden aus valutarischen Gründen und nach Ermessen der betreffenden Staaten abgetreten. Es blieb also bei weiterem Steigen des Notenumlaufes nur noch die Alternative, das Bankgesetz zu übertreten oder abzuändern oder bei Erreichung der 40%igen Metalldeckung die Schalter für weitere Notenausgabe zu schliessen.

Von vornherein war klar, dass an eine Schliessung der Schalter im Ernst nicht gedacht werden durfte, wäre dadurch doch erst recht eine Panik hervorgerufen worden. Die Bankbehörden sagten sich, dass bei der Stellung, die die Banknote heute in der Kreditwirtschaft einnimmt, die Deckungsfrage in Krisenmomenten in zweite Linie treten muss. Es handelt sich gerade in solchen Augenblicken darum, dem Zahlungsverkehr nicht ein Hindernis zu bereiten, sondern ihn möglichst ungestört aufrecht zu erhalten, da dadurch die Beilegung der Panik am besten erreicht wird. Wenn die Bevölkerung die volle Sicherheit hat, jederzeit über bestehende Guthaben verfügen zu können, so wird dies am ehesten geeignet sein, einen unnötigen Notenbezug zu vermeiden.

Durfte somit für den Fall eines Ungenügens der metallischen Notendeckung eine gewaltsame Einschränkung der Notenausgabe nicht in Frage kommen, so blieb nur der Ausweg der Gesetzesübertretung resp. der Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen übrig. In der gegenwärtigen Periode, wo die Vollmachten des Bundesrates im schlimmsten Falle jederzeit innert kurzer Frist erlauben, gesetzliche Bestimmungen ausser Kraft zu setzen, wäre die Nationalbank durch diesen Ausweg allerdings von einer widerrechtlichen Gesetzesübertretung verschont geblieben. Wie steht die Sache aber, wenn keine bundesrätlichen Vollmachten zur Verfügung stehen, in einer Zeit, wo eine Gesetzesänderung Monate in Anspruch nimmt? Da wird es nötig sein, für ausserordentliche Fälle — und wir können nicht wissen ob wir in Zukunft von solchen verschont bleiben werden — Vorkehrungen zu treffen. Die Nationalbank darf unter keinen Umständen riskieren, eines Tages vor die Alternative: Einstellung der Notenausgabe oder Gesetzesübertretung gestellt zu werden. Das Eine ist so schlimm wie das Andere.

Im Hinblick auf diese gewiss zwingenden Verhältnisse, an denen auch wohlgemeinte Ratschläge aller Art nichts ändern können, betrachten es die Bankbehörden als ihre Pflicht, das Gesetz so zu gestalten, dass die Bank nicht in die gezeichnete Lage gebracht werden kann. Sie schlagen deshalb vor, dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung folgenden Antrag auf Neufassung des Art. 20, Abs. 2, einzureichen:

„Die Metalldeckung muss zum mindesten 40% der in Umlauf befindlichen Noten betragen. In ausserordentlichen Fällen kann das Deckungsverhältnis mit Bewilligung des Bundesrates vorübergehend bis auf $33\frac{1}{3}$ % ermässigt werden.“

Es handelt sich also keineswegs darum, dass die Nationalbank die Tendenz verfolgte, die Notenzirkulation zu vermehren, sondern es handelt sich um eine, volkswirtschaftlich betrachtet, unentbehrliche Massnahme für aussergewöhnliche Situationen. Die Bankbehörden würden eine grosse Verantwortung auf sich laden, wenn sie den unzweideutigen Lehren der gesammelten Erfahrungen nicht Rechnung tragen wollten.

Wir möchten betonen, dass die Nationalbank, ohne sich in die Streitfrage über den Einfluss der Notenzirkulation auf die Preise zu mischen, stets bestrebt bleibt, die Notenzirkulation möglichst einzuschränken. Sie vermisst dabei allerdings die Mitwirkung breiter Bevölkerungskreise, die durch ein unverständiges Ansammeln von Noten alle diesbezüglichen Bemühungen vereiteln. Sowohl im Kaufmanns- wie im Bauernstand, aber auch in anderen Kreisen, gibt es eine Menge von Leuten, die sich nicht dazu entschliessen können, im Interesse der Allgemeinheit auf die Notenthesaurierung zu verzichten, nicht zu reden von denjenigen, die sich durch Notenschmuggel zu bereichern suchen. Es liegt in erster Linie in der Hand der Bevölkerung, durch Übergabe überflüssiger Notenbestände an Banken und Sparkassen und durch Benutzung bargeldersparender Zahlungsmethoden auf den Notenumlauf reduzierend einzuwirken. Dann wird auch die vorgeschlagene Abänderung des Art. 20, Abs. 2 eine Vorsichtsmassregel bleiben, die nie in Praxis umgesetzt werden muss, worüber sich niemand mehr freuen wird als die Leitung der Nationalbank.

Das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank:

Burckhardt. R. de Haller. G. Bachmann.

Elfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1918.

Bern, den 22 März 1919.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 1. März 1919 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1918 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 40, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 15. März 1919 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 und Art. 65, Ziff. 3 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 21. März 1919 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 25 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Ein Mitglied des Direktoriums:

R. de Haller.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
in der
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1918.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene elfte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1918 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Bankgesetz, Organisation, Organe der Bank und Personal.

Im Bestreben, sich vermehrte Freiheit in der Handhabung seiner Diskontopolitik zu verschaffen und deren bessere Anpassung an die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse zu ermöglichen, gelangte das Direktorium, unter Zustimmung des Bankausschusses und des Bankrates, mit dem Antrage an den Bundesrat, der Bank auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten bis auf weiteres zu gestatten, in Abweichung von Art. 20 des Bankgesetzes, auch die Sichtguthaben auf das Ausland und die Forderungen aus Lombarddarlehen in die Notendeckung einzurechnen. Der Bundesratsbeschluss vom 15. Juni 1918 erteilte diese Ermächtigung, die uns in die Lage setzte, den freien Markt in höherem Masse zur Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse des Bundes heranzuziehen.

Bankgesetz.

Im Berichtsjahr sind die Beratungen in den Bankorganen über die Revision des Bankgesetzes zum Abschluss gelangt. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 28. September hat auf Grund der Vorlage des Bankrates eine Anzahl Revisionsanträge dem Bundesrat zuhanden der h. Bundesversammlung einreichen lassen. Das Direktorium legte der Eingabe der Generalversammlung einen besonderen Bericht an das schweizerische Finanzdepartement über Zweck und Ziel der vorgeschlagenen Änderungen bei.

Revision des Bankgesetzes.

Die wichtigsten Anträge beziehen sich auf folgendes:

Die Stückelung der Noten soll, abgesehen von den bisherigen Hauptabschnitten von 50, 100, 500 und 1000 Franken, durch die Bankbehörden unter Vorbehalt der Zustimmung des Bundesrates festgesetzt werden.

Die durch den eingangs besprochenen Bundesratsbeschluss eingeführte und vorerst als vorübergehend gedachte Erweiterung der Notendeckung soll mit der Einschränkung dauernden Charakter erhalten, dass lediglich auf zehn Tage kündbare Lombardforderungen als bankmässige Deckung zugelassen werden.

Besondere Bestimmungen werden den Rückruf der Noten regeln, der bisher im Gesetze nicht vorgesehen war.

Um Dividende und Reingewinn besser in Einklang zu bringen und gleichzeitig auch den Kurs der auf 4 % Dividende beschränkten Nationalbankaktien zu heben, wird beantragt, eine bewegliche Superdividende bis höchstens 1½ % zu gestatten. Zu deren Ausschüttung dürfen jedoch bloss 10 % des nach der gesetzlichen Einlage in den Reservefonds verbleibenden Restes verwendet werden.

In Zukunft soll die Höhe des Reservefonds nicht mehr begrenzt sein, und die jährliche Höchsteinlage statt in einer absoluten Zahl, auf 2 % des einbezahlten Aktienkapitals festgesetzt werden.

Eine Reihe von Revisionsanträgen beziehen sich auf die Organisation und haben deren Vereinfachung und Anpassung an die jeweiligen Verhältnisse zum Ziel.

Der Erwähnung verdient endlich, dass die Aktionäre gewillt sind, dem Bunde bis zum 31. Dezember 1925 die Befugnis zu geben, einseitig, ohne Befragen der Aktionäre, eine Liquidation der Bank vor dem 20. Juni 1937 zu verbieten. Der Bund hätte es somit in der Hand, nach Ablauf der gegenwärtigen Privilegiumsdauer die Bank in der nach den Anträgen der Generalversammlung modifizierten Verfassung auf weitere zehn Jahre bestehen zu lassen.

Organisation.

Eine Änderung der Organisation ist im vergangenen Jahre nicht vorgenommen worden. Die Zahl der Zweiganstalten und Agenturen ist gleichgeblieben. Dagegen ist die Zahl der Bank- und Nebenplätze weiter gewachsen, obwohl infolge Verschmelzung mit der Stadt St. Gallen verschiedene bisher als Bank- und Nebenplätze bezeichnete Aussengemeinden in Abgang gekommen sind: die Zahl der Bankplätze ist im Berichtsjahr um fünf auf 231 gestiegen, diejenige der Nebenplätze um sieben auf 158.

Organe der Bank.

Herr Nationalrat Dr. A. Steinhauser, welcher seit 1912 der Revisionskommission als Ersatzmann angehörte, ist im Oktober des vergangenen Jahres gestorben. Wir werden uns des regen Interesses, das er unserem Institut geschenkt hat, und seiner schätzenswerten Mitarbeit dankbar erinnern.

Zu Beginn des Geschäftsjahres erklärte Herr A. Lombard seinen Rücktritt als Mitglied des Bankrates und des Bankausschusses. Auf Wunsch der Bankbehörden behielt er den Vorsitz im Lokalkomitee Genf. Gegen Ende des Jahres ist Herr Lombard verschieden. Er gehörte unserm Bankrat, dem Bankausschuss und dem Lokalkomitee Genf seit ihrer ersten Konstituierung an. In diesen Behörden hat er uns unausgesetzt während mehr als elf Jahren den Schatz seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung gestellt. Wir werden ihm ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren. An seine Stelle hat der

Bundesrat Herrn G. Pictet, seit 1907 Stellvertreter des Vorsitzenden im Lokalkomitee Genf, in den Bankrat gewählt, welche Behörde ihn auch in den Bankausschuss berief.

Durch den Tod hat der Bankrat einen weiteren Vertreter des Platzes Genf, Herrn E. Balland, verloren, der im Jahre 1911 von den Aktionären gewählt worden ist. Von verbindlichen Umgangsformen, mit grossem praktischem Sinn begabt und mit umfassenden Kenntnissen versehen, hat sich Herr Balland rasch eine angesehene Stellung im Rate gesichert, in dessen Bureau er als Stimmzähler sass. Die Erinnerung an seine verdienstvolle Mitarbeit und ein ehrendes Andenken werden ihm gewahrt bleiben.

Die Generalversammlung hat die im Bankrat vorhandene Lücke durch die Wahl des Herrn Ch. Wetter-Ruesch ausgefüllt. Die infolge des Hinscheidens von Herrn Nationalrat Dr. H. Heller im Bankausschuss entstandene Vakanz wurde durch Herrn Nationalrat Dr. G. Schaller besetzt.

Auch die Lokalkomitees von Bern und Lausanne haben Verluste zu beklagen. Das erstere verlor durch den Tod Herrn R. Bähler, welcher ihm seit 1915 angehörte, das letztere wurde durch das Ableben des Herrn E. Paschoud, seit Eröffnung der Zweiganstalt Mitglied und seit 1912 Stellvertreter des Vorsitzenden, und dasjenige des Herrn Ch. Viret-Genton, ebenfalls seit 1908 Mitglied der Behörde, getroffen. Die verdienstliche Mitarbeit der Heimgegangenen, welche den genannten Zweiganstalten mit Rat und Tat beigestanden haben, sichern ihnen allzeit ein ehrendes Andenken.

Mit Schluss der nächsten Generalversammlung läuft für den Bankrat und die Lokalkomitees die dritte vierjährige Amtsdauer ab. Die Generalversammlung wird 15 Mitglieder des Bankrates zu wählen haben; die ausscheidenden Mitglieder sind sofort wieder wählbar.

Auf 1. Oktober ist Herr Dr. A. Jöhr aus dem Direktorium der Bank ausgetreten, um der Berufung in die Leitung einer Grossbank zu folgen. Die grossen Verdienste um unser Institut, die er sich als Generalsekretär und später als Mitglied des Direktoriums erworben hat, seien auch an dieser Stelle aufrichtig verdankt. Als Nachfolger hat der Bundesrat, nach dem Vorschlag des Bankrates, Herrn Dr. G. Bachmann, bisher Professor der Handelswissenschaften an der Universität Zürich, ernannt.

Am 31. Dezember 1918 standen 327 Personen im Dienste der Nationalbank (31. Dezember 1917: 316).

Personal.

Es waren zugeteilt:

dem Direktorium: 3 Mitglieder des Direktoriums
 2 Subdirektoren
 17 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
 104 Beamte und Angestellte (wovon 20 provisorisch)
126

den Zweiganstalten: 8 Direktoren
 3 Subdirektoren
 50 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
 140 Beamte und Angestellte (wovon 22 provisorisch)
201

Am 1. Januar 1918 ist die Pensionskasse der Beamten und Angestellten der Schweizerischen Nationalbank ins Leben getreten. Die Bank hat ihr die Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal, welche laut Jahresbilanz für 1917 den Betrag von Fr. 1,140,000 erreicht hatte, übergeben, und zwar Fr. 1,000,000 zu Eigentum der Kasse und Fr. 140,000 als besonderen Fonds, der von der Pensionskasse verwaltet wird, über dessen Kapital und Zinserträge sich jedoch die Bankbehörden das volle Verfügungsrecht vorbehalten. Dieser Fonds ist bestimmt, als Reserve zur Deckung eines allfälligen Defizits der Pensionskasse zu dienen und ferner zu helfen, verdienten Beamten, namentlich solchen die erst im höheren Alter in die Kasse eingetreten sind und deren Ansprüche an sie deshalb beschränkt bleiben, im Falle des Rücktritts besondere Zuschüsse oder Abfindungen auszurichten. Wir beantragen, aus dem Ertrag des Jahres 1918 Fr. 250,000 in die Pensionskasse fliessen zu lassen zu ihrer finanziellen Kräftigung, sowie zu ihrem weiteren Ausbau, und Fr. 260,000 dem speziellen Fonds zu überweisen mit der bereits erwähnten Zweckbestimmung.

2. Allgemeine wirtschaftliche Lage.

Überraschend, wie er angefangen, hat der Krieg auch ein Ende genommen. Die Schwierigkeiten und Hemmnisse aller Art, das traurige Gefolge des grauenvollen, völkermordenden Ringens, sind mit dem Abschluss des Waffenstillstandes leider nicht aus der Welt geschafft. Zu der zunehmenden, die Bevölkerung weiter hart bedrückenden Teuerung, zu der immer noch ungenügenden Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln und zu der in den letzten Monaten fast gänzlich unterbundenen Ausfuhr von Fabrikaten gesellten sich glücklicherweise bald überwundene innere Unruhen, welche unserem Lande manche Wunde geschlagen haben. In dem Masse, in welchem sich das Gefühl der Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Gestaltung unter dem Eindruck der gewaltsamen innerpolitischen Umwälzungen, vorab in den Ländern der Zentralmächte, verstärkt, erscheint es auch wünschbar, dass die sich in Paris vorbereitenden Friedensverhandlungen mit möglichster Beschleunigung einen festen Boden für die Wiederaufnahme eines geordneten Wirtschaftslebens in jedem einzelnen Staate für sich, sowie der Staaten zueinander schaffen werden.

Die Schilderungen über den unter den herrschenden Umständen im ganzen genommen immerhin noch befriedigenden Gang unserer Industrien begegnen sich alle in dem einen Punkte, dass sie ausser den im letzten Jahresbericht hervorgehobenen Schwierigkeiten der Beschaffung der Rohstoffe für die Industrie und den Hemmungen des Exports der Fabrikate noch die Verschärfung der Ansprüche der Arbeitnehmer betonen. Zwang einerseits die ungenügende Versorgung mit Rohstoffen zu Betriebs Einschränkungen in der Seiden- und namentlich in der Stickereiindustrie, so musste andererseits gegen Ende des Jahres, als der Export unterbunden war, der Fabrikant auf Lager arbeiten lassen, um seine Arbeiter über den Winter wenigstens teilweise weiter zu beschäftigen. Trotz allen guten Willens der Arbeitgeber dürfte die Lage kritisch werden, wenn sich die Grenzen nach den Absatzländern nicht bald wieder öffnen.

Für die Fremdenindustrie brachte zwar das Jahr 1918 noch keine Erholung, aber doch die Hoffnung, dass bald auch für sie eine Wendung zum Besseren eintreten werde. Es wird noch vieler Geduld der Gläubiger und zielbewussten, haushälterischen Arbeitens

der Hoteliers bedürfen, bis auch nur die lebensfähigen Unternehmen die während des Krieges aufgelaufenen Verpflichtungen werden tilgen können.

Im Baugewerbe kann ein Aufleben erst erwartet werden, wenn die Erstellungskosten dem Bauherrn deren Verzinsung durch Ansetzung annehmbarer Mietsbedingungen gestatten. Vorderhand stehen dieser Anforderung noch die teuren Zinsbedingungen für Hypotheken, sowie die ausserordentlich hohen und noch immer in Bewegung befindlichen Arbeitslöhne entgegen.

Wenn auch das Berichtsjahr für die Landwirtschaft nicht ganz so fruchtbar wie das vorjährige war, so blieb infolge der hohen Preise aller Produkte doch ein schöner Ertrag nicht aus. Im besonderen fielen die Getreideernte, welche bei strahlendem Augustwetter eingetan werden konnte, sowie die Weinernte, für welche noch nie dagewesene Preise gelöst wurden, sehr gut aus, während die nasse Juliwitterung dem Ertrag der Milch- und Käseproduktion, sowie dem Gedeihen der Kartoffeln Eintrag tat.

Das kurzfristige Geld war das ganze Jahr 1918 hindurch weniger reichlich als im Vorjahre und infolgedessen verblieb der Privatsatz stets in grösserer Nähe der offiziellen Rate, als es die letzten Kriegsjahre hindurch der Fall gewesen war. Die Ansprüche an die Bank wurden schon auf Ende August infolge der hohen Warenpreise so umfangreich, und der Notenumlauf vermehrte sich in solchem Masse, dass sich die Bankleitung am 3. Oktober veranlasst sah, den offiziellen Diskontosatz um ein volles Prozent, d. h. von $4\frac{1}{2}$ auf $5\frac{1}{2}$ % zu erhöhen, um den offenen Markt auf die veränderte Geldmarktlage und die daraus zu ziehenden Konsequenzen nachdrücklich aufmerksam zu machen.

Der Kapitalmarkt stand mannigfaltigen Ansprüchen gegenüber, die im Gegensatz zum Vorjahr nur zu steigenden Zinsbedingungen befriedigt werden konnten. Die vom Bunde ausgegebenen Mobilisationsanleihen von 150 und 100 Millionen, sowie die Anleihe der Bundesbahnen von 50 Millionen wurden auf Basis einer Rendite von 5 % oder mehr aufgelegt und kantonale und andere Obligationen-Emissionen mussten sich mit teilweise noch teureren Zinsbedingungen abfinden. Die nach Heraufsetzung der offiziellen Rate zur Ausgabe gelangenden Emissionen hatten sich dem erhöhten Zinsfuss um so mehr anzupassen, als jene den effektiven Zinsverhältnissen auch des Kapitalmarktes nicht vorausgeeilt war, sondern sie nur sanktionierte. Zum dritten Mal im Berichtsjahr trat dann die Eidgenossenschaft mit der anfangs November begonnenen Ausgabe ihrer ein- und zweijährigen 5 % Kassenscheine auf den Plan, die, an ihrem Emissionskurs gemessen, eine Rendite von $5\frac{1}{2}$ % abwerfen.

Die Tiefkurse von 1917 der ausländischen Devisen wurden im Berichtsjahre noch wesentlich überholt. Wohl waren die Devisengeschäfte eines jeden der hauptsächlichsten, in den Krieg verwickelten Länder durch besondere hierfür eingesetzte Organisationen kontrolliert und die Operationen dadurch wesentlich eingeschränkt. Ein weiterer Rückgang für sämtliche Devisen konnte aber damit nicht verhindert werden. Ihr Tiefstand fiel auf die ersten Tage des Monats August. Mit dem sich erweiternden Waffenerfolg der Alliierten erholten sich auch deren Devisen sukzessive bis zum Jahresende, während vor allem die innerpolitischen Ereignisse die Devisen der Zentralmächte noch nach dem Waffenstillstand auf bisher nie dagewesene Tiefpunkte gelangen liessen.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard-
sätze zur Anwendung gebracht:

Diskonto:

vom 1. Januar bis 2. Oktober während 275 Tagen $4\frac{1}{2}\%$
vom 3. Oktober bis 31. Dezember während 90 Tagen $5\frac{1}{2}\%$.

Lombardzinsfuß:

vom 1. Januar bis 3. Juli während 184 Tagen 5%
vom 4. Juli bis 2. Oktober während 91 Tagen $5\frac{1}{2}\%$
vom 3. Oktober bis 31. Dezember während 90 Tagen 6% .

Der Durchschnitt des schweizerischen Diskontosatzes stellt sich für 1918 auf $4,75\%$ gegen $4,50\%$ in den Jahren 1917 und 1916.

Der Durchschnitt des Lombardzinsfußes stellt sich für 1918 auf $5,37\%$ gegen 5% in den Jahren 1917 und 1916.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt der Jahre

	1918	1917
in Frankreich.....	5,00 %	5,00 %
„ England	5,00 %	5,15 %
„ Deutschland.....	5,00 %	5,00 %
„ Holland.....	4,50 %	4,50 %
„ Oesterreich.....	5,00 %	5,00 %
„ Italien	5,01 %	5,08 %

Der offizielle Diskontosatz war während des ganzen Jahres in Frankreich, England, Deutschland und Oesterreich 5% , in Holland $4\frac{1}{2}\%$, während er in Italien einmal verändert, d. h. von $5\frac{1}{2}\%$ auf 5% herabgesetzt wurde.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der Devisenkurse im Berichtsjahre:

	1918			1917		
	Höchster Kurs	Niedrigster Kurs	Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs	Niedrigster Kurs	Kurs am 31. Dez.
Frankreich	91.94 (9. Nov.)	68.40 (7. Aug.)	88.35	90.45 (25. Apr.)	75. — (3. Dez.)	76.40
England	23.90 $\frac{1}{2}$ (19. Okt.)	18.56 $\frac{1}{2}$ (7. Aug.)	22.95	24.55 $\frac{1}{2}$ (28. Apr.)	20.40 $\frac{3}{4}$ (1. Dez.)	20.82 $\frac{1}{2}$
Deutschland	88.75 (5. Jan.)	51. — (10. Dez.)	58.42	85.50 (31. Dez.)	60.44 (26. Okt.)	85.50
Holland	222. — (24. u. 26. Aug.)	188.94 (4. Jan.)	204.58	211.15 (14. Apr.)	182.75 (4. Dez.)	188.50
Oesterreich	60.44 (5. Jan.)	27.62 (27. Nov.)	29.65	54.22 (26. Jan.)	37.90 (8. Nov.)	52. —
Italien	77.51 (9. Nov.)	40.15 (18. Juni)	74.07	74.42 (27. Apr.)	48.17 (21. Nov.)	51.50
New-York	5.02 (19. Okt.)	3.90 $\frac{1}{2}$ (7. Aug.)	4.81 $\frac{1}{2}$	5.15 $\frac{1}{16}$ (5. Mai)	4.28 $\frac{1}{2}$ (1. u. 3. Dez.)	4.37

Die Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz im Durchschnitt der Jahre

	1918		1917	
	Kurs	unter Parität	Kurs	unter Parität
für Frankreich .	78,15	= 218,50 ‰	82,88	= 171,20 ‰
„ England	20,89 $\frac{1}{4}$	= 171,64 ‰	22,77 $\frac{1}{2}$	= 97,00 ‰
„ Deutschland	74,07	= 400,03 ‰	72,08	= 416,15 ‰
„ Holland	203,68	= 22,27 ‰	198,66	= 46,37 ‰
„ Oesterreich .	44,40	= 577,18 ‰	45,33	= 568,33 ‰
„ Italien	56,52	= 434,80 ‰	63,89	= 361,10 ‰
„ New-York ..	4,38 $\frac{7}{16}$	= 153,92 ‰	4,77 $\frac{15}{16}$	= 77,70 ‰

Nach diesen Kursen berechnet, stand die Devisen Schweiz im Ausland im Jahre 1918 $282,62\%$ über Parität gegen $248,26\%$ über Parität im Jahre 1917 und $132,40\%$ über Parität im Jahre 1916. Im übrigen verweisen wir auf die graphische Darstellung in Beilage 16.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken und als Banknoten ausgegebene Bundeskassenscheine) belief sich Notenumlauf.

am 31. Dezember 1918	auf Fr. 975 706 000
„ 31. Dezember 1917	„ „ 702 302 710
	Zunahme Fr. 273 403 290

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr. 733 145 000	(1917: Fr. 535 815 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 975 706 000	
„ Minimum: am 21. Februar	„ 607 615 465	

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Beilage Nr. 5
Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

	1918:	1917:
Fr. 1000	13,09 %	(11,01 %)
„ 500	8,06 %	(7,34 %)
„ 100	41,18 %	(41,66 %)
„ 50	25,31 %	(27,86 %)
„ 20	10,97 %	(10,34 %)
„ 10	0,01 %	(0,01 %)
„ 5	1,38 %	(1,78 %)

Die Zurückziehung der Fr. 30 000 000 Bundeskassenscheine wurde im Berichtsjahre fortgesetzt. Es befanden sich am 31. Dezember 1918 nur noch Fr. 146 630 dieser Scheine im Umlauf.

Von den Noten der früheren Emissionsbanken waren am 31. Dezember 1918 noch Fr. 2 258 200 (1917: Fr. 2 425 750) ausstehend. Gemäss Art. 87 des Bankgesetzes hat die Nationalbank die Pflicht, diese Noten während 30 Jahren, vom Tage des Rückrufes an gerechnet, einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das Schweizerische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

1 917 100 Stück beschädigte eigene Banknoten (1917: 3 356 200 Stück) im Nennwerte von Fr. 33 800 000 (1917: Fr. 52 100 000) und 10 500 beschädigte Bundeskassenscheine im Nennwerte von Fr. 100 000.

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassa und Deckung.
Kassenbestände
und Kassenumsatz.

Kassenbestand am 31. Dezember 1917	Fr. 502 333 099. 51
Im Jahre 1918 wurden	
einbezahlt	Fr. 3 175 879 021. 49
ausbezahlt	„ 3 043 405 148. 30
Kassenumsatz	Fr. 6 219 284 169. 79
	(1917: Fr. 4 478 987 286. 11)
Überschuss der Einzahlungen	„ 132 473 873. 19
Kassenbestand am 31. Dezember 1918	<u>Fr. 634 806 972. 70</u>

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1918 auf	Fr. 591 441 000
1917 auf	„ 541 829 000
Zunahme	<u>Fr. 49 612 000</u>

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1918 setzte sich wie folgt zusammen:

Goldbarren	Fr. 20 390 898. 65
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 394 327 843. 57
Fünffrankenstücke	„ 58 412 075. —
Scheidemünzen	„ 571 641. 28
Ausländische Noten	„ 9 586. 15
Sonstige Kassenbestände	„ 45 453. 05
Laut Bilanz total	<u>Fr. 473 757 497. 70</u>

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken und Bundeskassenscheine) in Kasse

„ 151 284 000. —

Ferner Darlehenskassenscheine

„ 9 765 475. —

Zusammen Fr. 634 806 972. 70

Gliederung der
Kassenbestände.

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt

auf Goldbarren	2,604 ‰ (1917: 2,768 ‰)
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	61,212 ‰ (1917: 61,187 ‰)
„ Fünffrankenstücke	9,362 ‰ (1917: 9,762 ‰)
„ Scheidemünzen	0,151 ‰ (1917: 0,186 ‰)
„ eigene Noten (einschl. Noten der früheren Emissionsbanken und Bundeskassenscheine)	23,759 ‰ (1917: 24,796 ‰)
„ ausländische Noten	0,003 ‰ (1917: 0,003 ‰)
„ Darlehenskassenscheine	2,907 ‰ (1917: 1,297 ‰)
„ sonstige Kassenbestände	0,002 ‰ (1917: 0,001 ‰)

Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug:	Notendeckung.
im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 432 411 000 (1917: Fr. 397 337 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 473 130 817
„ Minimum: „ 4. Januar	„ 409 347 826

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren und Münzen):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 377 061 000 (1917: Fr. 344 648 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 414 718 742
„ Minimum: „ 4. Januar ..	„ 357 267 076

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 55 350 000 (1917: Fr. 52 689 000)
„ Maximum: am 20. Juni.....	„ 58 514 545
„ Minimum: „ 10. September ..	„ 50 290 435

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 733 145 000
der Metallbestand	„ 432 411 000
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 300 734 000</u> (1917: Fr. 138 478 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt	58,98 % (1917: 74,15 %)
„ Maximum: am 21. Februar ..	69,38 % (1917: 83,32 %)
„ Minimum: „ 12. November ..	45,18 % (1917: 58,30 %)

Die Bank hat im Berichtsjahr keine gesetzliche Barschaft eingeführt.

Gold- und Silber-
münzenimporte.

3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich

Edelmetalle und Sorten.

am 31. Dezember 1917 auf	Fr. 16 248 919. 15
Zunahme im Jahre 1918	„ 26 681 785. 50
	<u>Fr. 42 930 704. 65</u>
An die Industrie verkauft	„ 24 087 427. 75
	Saldo <u>Fr. 18 843 276. 90</u>
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1918, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 096 gerechnet, stellt einen Wert dar von	„ 20 390 898. 65
	Gewinn
	Fr. 1 547 621. 75
Verlust aus dem Verkauf von Silberbarren	„ 919 704. 55
Somit Reingewinn aus dem Verkehr in Edelmetallen	<u>Fr. 627 917. 20</u>

Der Verlust aus der Versorgung der Industrie mit Silber erklärt sich aus dem Umstand, dass die Bank, um dem Einschmelzen zirkulationsfähiger Geldstücke durch die Industrie vorzubeugen, den Preis unter dem entsprechenden Münzwert halten musste.

Der Bestand an fremden Sorten belief sich am		
31. Dezember 1917 auf	Fr.	124 931 195. 28
Im Jahre 1918 wurden angekauft	„	70 527 215. 68
	Fr.	195 458 410. 96
Ausgegangen	„	25 209 066. 12
	Saldo	Fr. 170 249 344. 84
Kurswert am 31. Dezember 1918	„	170 256 649. 72
	Gewinn	Fr. 7 304. 88

4. Diskontoverkehr.

Diskontoverkehr.	A. Schweizerwechsel	Stück	Betrag	
Schweizerwechsel.	Bestand am 31. Dezember 1917....	5 795	Fr. 321 433 708. 61	1917:
	Im Jahre 1918 wurden diskontiert	69 167	„ 3 120 834 349. 76	(Fr. 1 728 856 599. 59)
		74 962	Fr. 3 442 268 058. 37	
Beilage Nr. 6	Davon wurden 1918 eingelöst	65 304	„ 2 880 433 141. —	
	Bestand am 31. Dezember 1918....	9 658	Fr. 561 834 917. 37	

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	321 680 000 (1917: Fr. 170 648 000)
„ Maximum: am 28. November	„ „	573 366 923
„ Minimum: „ 15. Februar	„ „	151 395 256

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 45 120 (1917: Fr. 38 922), ungerechnet die Bundesschatzscheine Fr. 21 460 (1917: Fr. 10 264).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 67 Tage (1917: 74 Tage), ungerechnet die Bundesschatzanweisungen 37 Tage (1917: 28 Tage).

Auslandwechsel.	B. Auslandwechsel	Stück	Betrag	
	Bestand am 31. Dezember 1917.....	627	Fr. 32 938 105. 75	1917:
	Im Jahre 1918 wurden angekauft.....	5 562	„ 484 528 639. 27	(Fr. 513 799 553. 65)
		6 189	Fr. 517 466 745. 02	
	Davon sind 1918 ausgegangen	5 637	„ 496 973 871. 12	
	Bestand am 31. Dezember 1918.....	552	Fr. 20 492 873. 90	

Die Anlage in Auslandwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	19 189 000 (1917: Fr. 25 322 000)
„ Maximum: am 4. Januar	„ „	33 182 966
„ Minimum: „ 25. September	„ „	10 668 931

Der Auslandwechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1918 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England	£	758 668. 19. 7
Deutschland	M.	5 115 261. 35
Oesterreich	Kr.	2 100 000. —
Frankreich	Fr.	4 278 285. 95

C. Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1917.....	680	Fr. 5 940 118. —	1917:
Im Jahre 1918 wurden diskontiert.....	3 044	„ 21 544 759. 90	(Fr. 12 505 659. 80)
	<u>3 724</u>	<u>Fr. 27 484 877. 90</u>	
Davon wurden 1918 eingelöst.....	2 973	„ 20 994 854. 65	
Bestand am 31. Dezember 1918.....	<u>751</u>	<u>Fr. 6 490 023. 25</u>	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt.....	auf Fr. 2 150 000	(1917: Fr. 902 000)
„ Maximum: am 31. Dezember.....	„ „ 6 490 023	
„ Minimum: „ 9. August.....	„ „ 481 483	

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Bestand am 31. Dezember 1917:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Gesamter Diskontoverkehr.
Schweizerwechsel.....	5 795	Fr. 321 433 708. 61	
Auslandwechsel.....	627	„ 32 938 105. 75	
Obligationen.....	680	„ 5 940 118. —	
Zusammen	<u>7 102</u>	<u>Fr. 360 311 932. 36</u>	

Im Jahre 1918 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	69 167	Fr. 3 120 834 349. 76
Auslandwechsel.....	5 562	„ 484 528 639. 27
Obligationen.....	3 044	„ 21 544 759. 90
Zusammen	<u>77 773</u>	<u>Fr. 3 626 907 748. 93</u>

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1918:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel.....	9 658	Fr. 561 834 917. 37
Auslandwechsel.....	552	„ 20 492 873. 90
Obligationen.....	751	„ 6 490 023. 25
Total Portefeuille	<u>10 961</u>	<u>Fr. 588 817 814. 52</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt.....	auf Fr. 343 019 000	(1917: Fr. 196 872 000)
„ Maximum: am 28. November.....	„ „ 594 127 643	
„ Minimum: „ 15. Februar.....	„ „ 180 091 648	

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontoertrag von Fr. 11 141 644.15, davon entfallen Fr. 10 546 999.52 auf Schweizerwechsel und Fr. 103 013.90 auf diskontierte Obligationen. Der Diskontoertrag der Auslandwechsel belief sich auf Fr. 832 406.58; es wurden indessen auf den Kursen Fr. 340 775.85 abgeschrieben, so dass sich auf dem Auslandportefeuille ein Nettoertrag von Fr. 491 630.73 ergibt.

Mit Rücksicht auf die unklaren politischen Verhältnisse ist eine Rückstellung von Fr. 1 506 698.60 für mögliche Verluste auf dem Auslandportefeuille und auf Guthaben im Ausland zusammen in Aussicht genommen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Ohnekostenwechsel	870	Fr. 1 647 703.60	(1917: 525 Stück, Fr. 408 380.45)
protestierte Abschnitte	141	„ 415 665.81	(1917: 54 „ „ 101 419.05)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,126 % (1917: 0,060 %) der diskontierten Wechselbeträge, ungerechnet die Bundesschatzscheine, aus.

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse.	Bestand am 31. Dezember 1917	Fr. 45 200 896.08
	Neue Vorschüsse im Jahre 1918	„ 300 375 413.95 (1917: Fr. 175 351 624.01)
		<u>Fr. 345 576 310.03</u>
Beilage Nr. 7	Rückzahlungen im Jahre 1918	„ 304 676 929.20 (1917: Fr. 152 290 940.52)
	Bestand am 31. Dezember 1918	<u>Fr. 40 899 380.83</u>

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1918 auf 935 (am 31. Dezember 1917 auf 958).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 37,93 Tage (1917: 51,60 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 2 105 828.86 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 36 413 000	(1917: Fr. 28 308 000)
„ Maximum: am 9. August	„ 69 103 192	
„ Minimum: „ 20. September	„ 29 872 821	

6. Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Bestand am 31. Dezember 1917.....	Fr.	1 656 252. 55	
Bezüge im Jahre 1918	„	107 346. 30	(1917: Fr. 136 925. 41)
	Fr.	1 763 598. 85	
Rückzahlungen im Jahre 1918	„	856 103. 45	(1917: „ 2 160 232. 01)
Bestand am 31. Dezember 1918	Fr.	<u>907 495. 40</u>	

Die Zahl der offenen Vorschussrechnungen belief sich am 31. Dezember 1918 auf 36 (31. Dezember 1917: 58).

An Zinsen wurden auf diesen Vorschüssen Fr. 69 062. 30 vereinnahmt.

Da die Guthaben im Auslande auf den Namen der Bank bei ihren Korrespondenten einbezahlt werden, erscheinen sie in der Jahresschlussbilanz unter den Aktivposten Portefeuille-Ausland-Wechsel und Korrespondenten.

7. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten

(exklusive Postcheckrechnungen).

	Rechnungen der Bundesverwaltungen.	Übrige Deponenten.	Zusammen.	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Saldi der Deponentenrechnungen am 31. Dezember 1917.....	42 617 510. 59	7 139 668. 35	49 757 178. 94	Verkehr mit den Deponenten.
Im Jahre 1918 wurden gutgeschrieben	5 066 480 275. 47	602 019 988. 51	5 668 500 263. 98	
	5 109 097 786. 06	609 159 656. 86	5 718 257 442. 92	
belastet	5 088 958 949. 27	520 778 984. 95	5 609 737 934. 22	
Bestand am 31. Dezember 1918	<u>20 138 836. 79</u>	<u>88 380 671. 91</u>	<u>108 519 508. 70</u>	

Von dem Gesamtbestand am 31. Dezember 1918 waren täglich rückzahlbar Fr. 106 753 160. 64, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 1 766 348. 06.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf	Fr. 10 155 439 224. 74	(1917: Fr. 7 217 306 089. 65)
„ „ übrigen Deponenten „	„ 1 122 798 973. 46	(1917: „ 405 449 236. 94)
	<u>Total Fr. 11 278 238 198. 20</u>	(1917: Fr. 7 622 755 326. 59)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 47 866 000	(1917: Fr. 30 184 000)
„ Maximum: am 31. Dezember ..	„ 108 519 509	
„ Minimum: „ 28. März	„ 6 402 458	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 25 514. 85 an Zinsen gutgeschrieben, den Rechnungen der Bundesverwaltungen wurden dagegen pro Saldo Fr. 197 018. 26 an Zinsen belastet.

8. Giroverkehr.

Giroverkehr.
Giroumsätze.

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1917	1 482
Bis zum 31. Dezember 1918 stieg sie auf	1 489
Bestand der Giro Guthaben am 31. Dezember 1917	Fr. 88 952 214. 72

Beilage Nr. 8

Im Jahre 1918 wurden den Girorechnungen	
gutgeschrieben	Fr. 19 003 408 242. 32
belastet	„ 19 013 238 845. 40
Gesamtumsatz	Fr. 38 016 647 087. 72
	(1917: Fr. 28 891 484 310. 52)
Überschuss der Belastungen	„ 9 830 603. 08
Bestand am 31. Dezember 1918	Fr. 79 121 611. 64

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben betrug:	
im Jahresdurchschnitt	Fr. 71 064 000 (1917: Fr. 80 880 000)
„ Maximum: am 30. Januar....	„ 121 037 556
„ Minimum: „ 11. Oktober...	„ 38 887 290

Gliederung des
Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	36 593	Fr. 1 015 281 116. 44	5,34 %
Verrechnungen	63 510	„ 4 712 940 561. 97	24,80 %
Platzübertragungen	91 722	„ 10 419 916 754. 85	54,83 %
Übertragungen von anderen Plätzen	38 495	„ 2 855 269 809. 06	15,03 %
Total	230 320	Fr. 19 003 408 242. 32	100,00 %
Belastungen:			
Barabhebungen	35 461	Fr. 1 772 025 813. 38	9,32 %
Verrechnungen	59 273	„ 3 955 252 861. 09	20,80 %
Platzübertragungen	91 722	„ 10 419 916 754. 85	54,80 %
Übertragungen nach anderen Plätzen	38 758	„ 2 866 043 416. 08	15,08 %
Total	225 214	Fr. 19 013 238 845. 40	100,00 %
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	72 054	Fr. 2 787 306 929. 82	7,33 %
Verrechnungen	122 783	„ 8 668 193 423. 06	22,80 %
Platzübertragungen	183 444	„ 20 839 833 509. 70	54,82 %
Übertragungen von und nach an- deren Plätzen	77 253	„ 5 721 313 225. 14	15,05 %
Total	455 534	Fr. 38 016 647 087. 72	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1918: 92,67 % des gesamten Giroverkehrs (1917: 92,73 %), unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer	1917:
Bareinzahlung	auf Fr. 27 745 (Fr. 23 522)
Barabhebung	„ „ 49 971 („ 39 171)
Verrechnungsgutschrift	„ „ 74 208 („ 51 723)
Verrechnungsbelastung	„ „ 66 729 („ 47 014)
Platzübertragung	„ „ 113 603 („ 95 468)
Fernübertragung	„ „ 74 059 („ 58 283)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 1,346 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1917: 2,016 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 535 (1917: Fr. 357).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 1 328 733 000 (1917: Fr. 962 180 000), die sich wie folgt verteilt:

Nationalbankgiro
und Postgiro.

Giroüberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	3 643	Fr. 273 378 524. 10	(1917: Fr. 192 497 023. 46)
„ „ Post an die Nationalbank	25 282	„ 1 055 354 779. 56	(1917: „ 769 682 477. 68)
Total	28 925	Fr. 1 328 733 303. 66	(1917: Fr. 962 179 501. 14)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1917	Fr. 4 662 380. —	
Gutschriften der Post	„ 2 037 737 030. 98	(1917: Fr. 1512564521.86)
	Fr. 2 042 399 410. 98	
Belastungen der Post	„ 2 037 784 131. 32	(1917: Fr. 1510942599.33)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1918	Fr. 4 615 279. 66	

9. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1918 auf 74 (am 31. Dezember 1917: 71). Beilage Nr. 9

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 529 708 (1917: 506 122) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 14 306 (1917: Fr. 11 446).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf Fr. 7 578 027 086 (1917: Fr. 5 793 204 421), wovon 73,03 % (1917: 73,13 %) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 26,97 % (1917: 26,87 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

10. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1917 waren ausstehend	196 Stück	mit Fr.	686 554. 43
	Im Jahre 1918 wurden ausgestellt			
	von den Bankstellen der Nationalbank	7 663	" " "	28 486 751. 70
	(1917: 7 431 Stück mit Fr. 24 209 241. 46)			
	von den beteiligten Kantonalbanken	3 197	" " "	31 024 026. 33
	(1917: 3 427 Stück mit Fr. 44 562 597. 54)			
	Zusammen	<u>11 056</u>	Stück mit	<u>Fr. 60 197 332. 46</u>
	Eingelöst wurden	<u>10 832</u>	" " "	<u>59 423 901. 84</u>
	Am 31. Dezember 1918 waren ausstehend	<u>224</u>	Stück mit	<u>Fr. 773 430. 62</u>

11. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

59 972 Stück Inkassowechsel (1917: 61 887) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 381 157 782 (1917: Fr. 266 266 420).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 6 355. 60 (1917: Fr. 4 302. 46). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 18 693. 80 (1917: Fr. 14 746. 90), auf andere Bezogene Fr. 1 222. 86 (1917: Fr. 749. 13).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 10 601. 69 eingenommen.

12. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.	Bestand der Guthaben			
	am 31. Dezember 1917	Fr.		32 920 805. 80
	Im Jahre 1918 wurden			
	belastet	,,	<u>2 067 071 707. 49</u>	(1917: Fr. 1 887 242 419. 42)
			Fr. 2 099 992 513. 29	
	gutgeschrieben	,,	<u>2 021 851 023. 51</u>	(1917: Fr. 1 897 265 822. 16)
	Bestand der Guthaben			
	am 31. Dezember 1918	Fr.		<u>78 141 489. 78</u>
	Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug :			
	im Jahresdurchschnitt	Fr.	52 165 000	(1917: Fr. 40 825 000)
	„ Maximum: am 30. Dezember	,,	83 834 681	
	„ Minimum: am 9. Januar	,,	23 523 916	
	Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten :			
	im Jahresdurchschnitt	Fr.	34 534 000	(1917: Fr. 27 384 000)
	„ Maximum: am 23. Dezember	,,	51 959 331	
	„ Minimum: am 15. Juni	,,	17 229 887	
	An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 1 214 246. 99 vereinnahmt.			

13. Wertschriftenverkehr.

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1917	Fr.	7 294 656. —	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1918 angekauft	„	3 378 904. —	
	Fr.	10 673 560. —	
Begeben oder eingelöst	„	1 062 434. 30	Beilage Nr. 12
Saldo am 31. Dezember 1918	Fr.	9 611 125. 70	
Abschreibungen infolge Minderbewertung	„	1 068 273. —	
	Fr.	8 542 852. 70	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1918 einen Wert von	„	8 552 943. —	
Kursgewinn auf verkauften Wertschriften	Fr.	10 090. 30	

Der Wertschriftenbestand betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	9 672 000 (1917: Fr. 7 559 000)
„ Maximum: am 31. Januar	„	10 100 090
„ Minimum: vom 23. bis 28. Januar	„	7 324 790

Zinsertrag und Kursgewinne auf eigenen Wertschriften erreichen Fr. 520 308. 25, gleich 5,38 % der durchschnittlichen Anlage. Nach Abzug der vorerwähnten ausserordentlichen Abschreibungen verbleibt ein buchmässiger Verlust von Fr. 547 964. 75. Unsern Besitz an Anteilscheinen der Kreditoren-Genossenschaft für Russland haben wir, gleich wie die Aktien der Kohlenzentrale A.-G., nur mit Fr. 1.— pro memoria in unser Wertschrifteninventar eingesetzt, weil Art. 15, Ziffer 7 des Bankgesetzes Anlagen in Aktien und Genossenschaftsanteilen nicht zulässt.

14. Depotgeschäft.

	<u>Depots</u>	<u>Nennwert</u>	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1917	1 881	Fr. 1 030 529 629	Depotgeschäft.
1918 hinzugekommen	290	„ 889 956 224	Offene Depots.
	2 171	Fr. 1 920 485 853	
zurückgezogen	148	„ 178 410 235	
Bestand am 31. Dezember 1918	2 023	Fr. 1 742 075 618	
	<u>Depots</u>	<u>deklariertes Wert</u>	
Bestand der verschlossenen Depots am 31. Dez. 1917	166	Fr. 9 982 969	Verschlossene
1918 hinzugekommen	67	„ 2 665 489	Depots.
	233	Fr. 12 648 458	
zurückgezogen	63	„ 3 204 900	
Bestand am 31. Dezember 1918	170	Fr. 9 443 558	

An Gebühren für Verwaltung offener und Verwahrung verschlossener Depots, sowie an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 466 893. 25 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1,485 Aktien (1917: 1,908) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1918 wie folgt verteilt:

2 520	Privataktionäre mit je	1	Aktie
3 858	„ „ „	2	Aktien
2 003	„ „ „	3— 5	„
527	„ „ „	6— 10	„
358	„ „ „	11— 25	„
112	„ „ „	26— 50	„
46	„ „ „	51—100	„
14	„ „ „	101—200	„
18	„ „ „	über 200	„
9 456	Privataktionäre mit zusammen	46 688	Aktien
23	Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 230	„
23	Kantonalbanken mit zusammen	15 082	„
9 502	Aktionäre mit zusammen	100 000	Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 6. April 1918 erreicht der Reservefonds..... Fr. 3 440 858. 48

Gemäss Art. 27, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle jedoch mehr als Fr. 500 000. — für ein Jahr dem Reservefonds zuzuweisen.

Wir beantragen demgemäss, dem Reservefonds für 1918 „ 500 000. —
zu überweisen, womit er auf Fr. 3 940 858. 48
ansteigen wird.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1917 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank Fr. 6 007 851. 45

hiezukommen dem Gebäudekonto per Ende 1917 belastete Rückstellungen:

für Neubauten Fr. 500 000. —
„ Umbauten „ 212 148. 55 „ 712 148. 55

Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1917 Fr. 6 720 000. —

Im Laufe des Berichtsjahres wurden dem Gebäudekonto belastet:

Erwerbung von Liegenschaften in Genf und Luzern, Pläne für Zürich „ 510 385. 75

Fr. 7 230 385. 75

Abschreibungen „ 630 385. 75

Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1918 Fr. 6 600 000. —

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Basel (Feuerversicherung Fr. 351 500) Bilanzwert Fr. 600 000. —

Liegenschaft zum „Grossen Collmar“ in Basel „ „ 101 200 „ „ 300 000. —

Bankgebäude „ Bern „ „ 1 539 900 „ „ 1 900 000. —

„ „ Genf „ „ 300 000 „ „ 400 000. —

„ „ Lausanne „ „ 566 900 „ „ 800 000. —

Übertrag Fr. 4 000 000. —

	Übertrag	Fr. 4 000 000. —	
Bauplatz in Luzern	Bilanzwert	„ 150 000. —	
Bankgebäude in Neuenburg (Feuerversicherung Fr. 180 000)	„	„ 200 000. —	
„ „ St. Gallen „ „ 305 000	„	„ 250 000. —	
„ „ Zürich „ „ 463 200	„	„ 1 000 000. —	
Bauplatz in Zürich	„	„ 1 000 000. —	
	Total	<u>Fr. 6 600 000. —</u>	

Rückstellungen:

Am 31. Dezember 1917 betrug die Rückstellung für Neubauten, welche bisher im Gebäudekonto enthalten war Fr. 500 000. —

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Baupreise und die bevorstehenden Neubauten, namentlich in Zürich, wird aus dem Gewinn pro 1918 eine weitere Rückstellung gebildet von..... „ 3 500 000. —

Total der Rückstellungen für Neubauten per 31. Dezember 1918 welche auf besonderem Bilanzkonto verbucht werden. Fr. 4 000 000. —

Am 31. Dezember 1917 betrug die Rückstellung für Umbauten, welche bisher im Gebäudekonto enthalten war Fr. 212 148. 55

Im Berichtsjahre verwendet..... „ 149 900. 05

Es verbleiben somit per 31. Dezember 1918..... Fr. 62 248. 50

für die wir eine Spezialrechnung eröffnen.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1917 belastet mit ... Fr. 1. —

Neuanschaffungen „ 163 308. 85

Fr. 163 309. 85

Abschreibung..... „ 163 308. 85

Buchwert am 31. Dezember 1918 Fr. 1. —

Mobiliar.

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 2 498 932. 30.

Unkosten.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr. 5 678. 80
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„ 61 132. 20
Besoldungen der Beamten und Angestellten einschliesslich Teuerungszulagen	„ 1 769 654. 20
Beiträge der Bank in die Pensionskasse	„ 107 433. 26
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„ 3 898. 30
Reiseentschädigungen an das Personal	„ 30 162. —
Porti, Telegramme, Telephon	„ 97 375. 41
Drucksachen und Bureauaterialien	„ 154 266. 12
Informationsspesen	„ 3 096. 55
Zeitungsabonnemente und Insertionen	„ 7 498. 41
Versicherungen	„ 29 484. 16
Unterhalt der Bankgebäude	„ 31 533. 94
Lokalmiete	„ 21 517. 50
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift.....	„ 103 833. 60
Diverses	„ 72 367. 85

Zusammen Fr. 2 498 932. 30

Dazu: Bureauausgaben der andern Banken übertragenen Agenturen „ 51 500. —

Total Fr. 2 550 432. 30

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Im Berichtsjahre haben wir für die Anfertigung von Noten Fr. 1 351 885. 35 verrechnet. In diesem Betrage ist die vollständige Abschreibung aller im Geschäftsjahr abgelieferten oder in Bestellung gegebenen Banknoten inbegriffen.

Banknoten-Anfertigungskosten.

IV. Geschäftsergebnis.

	Im Geschäftsjahre 1918 wurden vereinnahmt an		
Geschäftsergebnis. Bruttoertrag.	Diskonto	Fr. 11 141 644. 15	
	Inkassogebühren	„ 10 601. 69	Fr. 11 152 245. 84
	Zinsen der Korrespondenten	Fr. 1 214 246. 99	
	Zinsen der Bundesverwaltungen	„ 197 018. 26	
	Lombardzinsen	„ 2 105 828. 86	
	Zinsen von Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande	„ 69 062. 30	
	Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 510 217. 95	
	Mieteinnahme von Bankgebäuden	„ 51 177. 05	
Beilage Nr. 1	Zinsen des Postcheckguthabens	„ 21 809. 70	„ 4 169 361. 11
	Kommissionen	„	228 194. 36
	Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	Fr. 466 893. 25	
	Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„ 10 090. 30	
	Gewinn auf An- und Verkauf von Edelmetallen	„ 627 917. 20	
	Provision aus Verkauf von eidg. Stempelmarken ...	„ 127 213. 60	
	Agio und Diverses	„ 12 765. 11	„ 1 244 879. 46
	<u>Total</u>	<u>Fr. 16 794 680. 77</u>	
	Abzüglich Passivzinsen	„ 25 514. 85	
	<u>Bruttoertrag</u>	<u>Fr. 16 769 165. 92</u>	
	Hiervon sind in Abzug zu bringen:		
	Allgemeine Unkosten	Fr. 2 550 432. 30	
	Banknoten-Anfertigungskosten	„ 1 351 885. 35	Fr. 3 902 317. 65
	Abschreibungen auf:		
	Bankgebäuden	Fr. 630 385. 75	
	Mobilien	„ 163 308. 85	
	Wertschriften	„ 1 068 273. —	
	Notleidende Forderung Fr. 3 019. 48		
	abzügl. Wiedereingänge „ 1 943. 79	„ 1 075. 69	„ 1 863 043. 29
	Rückstellung für Kursverluste	„ 1 506 698. 60	
	Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden	„ 3 500 000. —	
	Zuweisung an die Pensionskasse der Angestellten ...	„ 250 000. —	
	Einlage in den Fürsorgefonds für das Personal	„ 260 000. —	„ 11 282 059. 54
	<u>Nettoertrag</u>	<u>Fr. 5 487 106. 38</u>	
Nettoertrag.	gleich 21,95 % des einbezahlten Aktienkapitals.		
	Hiervon ab gesetzliche Zuweisung an den Reservefonds (10% des Reingewinnes, Maximum Fr. 500 000. —, nach Art. 27 des Bankgesetzes)		
		„	500 000. —
	Verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 4 987 106. 38	
	Hiervon sind zur Ausrichtung einer Dividende von 4 % gleich Fr. 10. — pro Aktie zu verwenden		
Dividende.		„	1 000 000. —
	während der verbleibende Rest von	Fr. 3 987 106. 38	
	nach Vorschrift des Bankgesetzes der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung gestellt wird.		

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1918 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der demnach zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von Fr. 4 987 106. 38 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 000 000. — für die Ausrichtung der Dividende an die Aktionäre;

„ 3 987 106. 38 sind nach Vorschrift des Gesetzes der eidg. Staatskasse abzuliefern.

Fr. 4 987 106. 38

An Schlusse unseres Berichtes angelangt, verdanken wir dem Vorsteher des Schweizerischen Finanzdepartements, Herrn Bundesrat Motta, die Unterstützung und das Entgegenkommen, die er unserem Institut stetsfort hat zuteil werden lassen.

Unsere Korrespondenten und Berichterstatter aus den Kreisen des Handels, der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft wollen unseren aufrichtigen Dank für ihre verdienstvollen Informationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes entgegennehmen.

Unsern Beamten und Angestellten im allgemeinen sprechen wir unsere Anerkennung für die geleisteten ausgezeichneten Dienste aus, bedauern aber, durch das Verhalten Einzelner bei Anlass der Lohnbewegung in Zürich zu einer Einschränkung dieser Anerkennung genötigt zu sein.

Zürich, den 5. Februar 1919.

Im Namen des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Burckhardt.

Der Generalsekretär:

Hafner.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 12. Februar 1919 den vorstehenden Geschäftsbericht für das Jahr 1918 nebst Beilagen zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziff. 4 des Bankgesetzes, wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen des Bankausschusses dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss beantragt, der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1918 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1918 wird zur Vorlage an den Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 12. Februar 1919.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Der Protokollführer:

Dr. v. Tschanner.

Übersetzung.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.



*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

Die in der Generalversammlung vom 6. April 1918 von Ihnen eingesetzte Revisionskommission beehrt sich anmit, Ihnen in Ausführung des Art. 54 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank Bericht über die Rechnungen der 11. Geschäftsperiode abzulegen.

Vor allem möchte sie ihrem Schmerz Ausdruck geben über den Tod eines ihrer Mitglieder, des Herrn Nationalrat Dr. Steinhauser, der nach kurzer Krankheit verschieden ist. Die Mitglieder der Revisionskommission werden ihm ein treues und freundliches Andenken bewahren.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Kommission bei allen Zweiganstalten der Bank Revisionen vorgenommen und die zweite Woche des Monats März ganz der Prüfung der Hauptbuchhaltung und der Kontrolle der Bestände an den Sitzen Bern und Zürich gewidmet.

Nachdem im Zeitpunkt dieser Revisionen alles in Richtigkeit befunden worden ist, erklärt die Kommission, dass Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz pro 31. Dezember 1918 mit den Salden des General-Hauptbuches der Bank übereinstimmen.

Der Reingewinn pro 1918 im Betrage von Fr. 5,487,106.38 bleibt mit Fr. 2,471,030.67 hinter demjenigen der Vorperiode zurück; dagegen übersteigen die Abschreibungen und Rückstellungen um Fr. 5,256,096.31 diejenigen des Vorjahres, was im gegenwärtigen Moment eine weise Vorsichtsmassregel bedeutet, der Sie zweifellos ebenfalls zustimmen werden.

Die Kommission bestätigt mit Genugtuung ihre frühere lobende Erwähnung der in den verschiedenen Dienstabteilungen herrschenden Ordnung und der guten Führung der Bücher bei Hauptbuchhaltung und Zweiganstalten.

Indem wir allen Behörden der Bank die wohlverdiente Anerkennung zollen für ihre hingebende Tätigkeit, beantragen wir Ihnen, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz pro 31. Dezember 1918 in der Ihnen vorgelegten Form gutzuheissen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident und hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Die Revisionskommission :

P. Benoit, Präsident.
E. Bordier.
Alb. Handschin.
Alb. Uttinger.
Dr. Raim. Rossi.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 3 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem an das Finanzdepartement gerichteten Schreiben d. d. 3. März 1919 des Bankrates der genannten Bank und von dem im Art. 54, Absatz 2 vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 15. März 1919;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Bericht der Schweizerischen Nationalbank über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1918, der Rechnung über dieses Geschäftsjahr und der Bilanz vom 31. Dezember 1918 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 21. März 1919.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Präsident:

Ador.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Steiger.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
 - „ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1918.
 - „ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
 - „ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
 - „ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
 - „ 6. Umsätze in Schweizerwechsln.
 - „ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
 - „ 8. Giroverkehr.
 - „ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
 - „ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
 - „ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
 - „ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1918.
 - „ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
 - „ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
 - „ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
 - „ 16. Graphische Darstellung der Devisenkurse im Jahre 1918.
-
-

Soll.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Allgemeine Unkosten	2 550 432	30		
Banknoten-Anfertigungskosten	1 351 885	35	3 902 317	65
Passivzinsen:				
an Deponenten			25 514	85
Abschreibungen:				
auf Bankgebäuden	630 385	75		
„ Mobilien	163 308	85		
„ eigenen Wertschriften	1 068 273	—		
„ notleidende Forderung	3 019	48	1 864 987	08
Rückstellungen:				
für allfällige Wertebussen auf Guthaben im Ausland und Portefeuille	1 506 698	60		
„ Neubauten von Bankgebäuden	3 500 000	—	5 006 698	60
Fürsorge für das Personal:				
Zuweisung an die Pensionskasse der Beamten und An- gestellten	250 000	—		
Einlage in den Fürsorgefonds	260 000	—	510 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1918			5 487 106	38
			16 796 624	56

Verlustrechnung.

31. Dezember 1918.

Haben.

Ertrag des Portefeuilles :

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1918	Fr. 12 278 797.02			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 2 180 505.65			
	Fr. 14 459 302.67			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1918	„ 3 912 303.15	10 546 999		52
Diskonto auf Ausland-Wechseln 1918	Fr. 365 326.38			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 270 922.80			
	Fr. 636 249.18			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1918	„ 144 618.45	491 630		73
Diskonto auf Obligationen 1918	Fr. 123 221.80			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 12 836.50			
	Fr. 136 058.30			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1918	„ 33 044.40	103 013		90
		11 141 644		15
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		10 601	11 152 245	84
Aktivzinsen:				
Bundesverwaltungen		197 018		26
von Korrespondenten		1 214 246		99
„ Lombard-Vorschüssen		2 105 828		86
„ Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande		69 062		30
„ Wertschriften		510 217		95
„ Bankgebäuden		51 177		05
„ Postcheckguthaben		21 809	4 169 361	11
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		57 067		79
„ Coupons		39 520		37
„ Subskriptionen		131 606	228 194	36
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		466 893		25
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		10 090		30
Gewinn auf An- und Verkauf von Edelmetallen		627 917		20
Agio auf fremden Noten und Münzen		7 304		88
Provision aus Verkauf von eidg. Stempelmarken		127 213		60
Diverses		5 460	1 244 879	46
Wiedereingang früher abgeschriebener Forderungen			1 943	79
			16 796 624	56

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	224 080 780	—		
Gold in Barren	20 390 898	65		
Gold in fremden Geprägen	170 247 063	57		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	58 412 075	—		
Scheidemünzen	571 641	28		
Ausländische Noten	45 453	05		
Übrige Kassenbestände	9 586	15	473 757 497	70
Darlehenskassenscheine			9 765 475	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	561 834 917	37		
Ausland-Wechsel	20 492 873	90		
Diskontierte Obligationen	6 490 023	25	588 817 814	52
Inkassowechsel			743 807	20
Lombard-Vorschüsse			40 899 380	83
Eigene Wertschriften			8 552 943	—
Sichtguthaben im Ausland			50 068 615	20
Übrige Korrespondenten			28 072 874	58
Posteheckguthaben			4 615 279	66
Diverse Debitoren			994 366	50
Coupons			964 468	35
Bankgebäude			6 600 000	—
Mobiliar			1	—
Marchzinse auf Wertschriften			103 273	95
			1 238 955 797	49

vom 31. Dezember 1918.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds*			3 440 858	48
Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden			4 000 000	—
Notenumlauf			975 706 000	—
Guthaben der Girokunden			79 121 611	64
Bundesverwaltungen und Deponenten			108 519 508	70
Diverse Kreditoren			5 820 945	69
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf			2 744 210	60
Rückdiskonto			4 089 966	—
Nicht erhobene Dividenden			25 590	—
Reingewinn			5 487 106	38
			1 238 955 797	49

* Einschliesslich Zuweisung von Fr. 500 000. — aus dem Jahresergebnis von 1918 erhöht sich der Reservefonds auf Fr. 3 940 858. 48.

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG		AKTIVA						
		Metallbestand			Darlehens- Kassenscheine Fr.	Portefeuille Fr.	Korrespondenten und Postcheckkonto Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.
		Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.				
1918								
Januar	7.	358 275 358	52 550 165	410 825 523	13 134 825	325 196 064	34 930 415	43 903 340
	15.	359 725 277	54 213 140	413 938 417	18 005 125	258 315 098	37 159 560	38 240 789
	23.	360 559 800	55 723 685	416 283 485	18 537 025	244 556 671	36 209 997	38 374 288
	31.	361 913 630	55 432 705	417 346 335	18 963 975	264 681 900	46 277 118	41 772 167
Februar	7.	362 149 375	55 941 935	418 091 310	19 280 700	254 636 395	43 277 673	41 158 266
	15.	363 116 261	56 561 330	419 677 591	18 454 825	180 091 648	51 965 393	36 753 083
	23.	366 556 117	56 861 615	423 417 732	17 754 400	202 121 040	45 818 799	36 162 332
	28.	366 523 148	56 061 410	422 584 558	18 791 050	221 503 171	46 551 091	38 240 867
März	7.	367 151 509	56 095 635	423 247 144	19 387 775	223 345 438	50 755 515	38 465 202
	15.	367 888 811	56 375 250	424 264 061	20 889 425	228 199 142	51 861 448	35 457 201
	23.	370 177 990	56 396 180	426 573 270	20 618 325	231 670 800	60 935 071	34 397 338
	31.	371 651 399	54 840 330	426 491 729	21 516 725	307 405 885	42 032 143	33 292 198
April	7.	373 272 093	55 265 240	428 537 333	21 611 275	316 399 832	35 886 836	34 644 033
	15.	374 284 050	55 910 680	430 194 730	21 472 100	256 047 694	33 218 179	33 664 349
	23.	375 354 426	56 551 950	431 906 376	21 509 250	247 232 468	34 052 802	32 086 366
	30.	376 529 190	55 819 250	432 348 440	21 196 025	288 999 355	43 336 732	36 042 057
Mai	7.	376 758 868	55 489 950	432 248 818	21 329 575	300 572 988	38 738 285	35 588 194
	15.	376 399 108	56 282 800	432 681 908	20 973 525	276 044 883	43 563 214	34 642 485
	23.	376 148 817	56 773 430	432 922 247	19 939 700	271 836 108	39 978 991	31 540 385
	31.	381 070 331	57 359 120	438 429 451	19 087 300	304 884 597	42 412 464	31 602 043
Juni	7.	380 069 854	57 233 015	437 302 869	19 934 850	285 879 690	40 788 233	32 365 870
	15.	384 652 969	58 186 525	442 839 494	20 116 150	294 874 771	33 205 311	31 674 939
AUSWEIS- TAG		AKTIVA						
		Metallbestand			Darlehens- Kassenscheine Fr.	Portefeuille Fr.	Sichtguthaben im Ausland Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.
		Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.				
Juni	23.	384 493 778	58 187 170	442 680 948	20 226 000	304 865 723	20 053 317	31 609 626
	30.	384 400 010	56 899 050	441 299 060	20 784 200	345 387 292	32 246 417	31 414 706
Juli	7.	383 613 149	55 930 595	439 543 744	20 880 800	326 463 288	36 212 517	32 635 531
	15.	383 058 178	55 905 610	438 963 788	19 731 075	307 562 044	32 848 417	34 656 775
	23.	382 654 254	56 020 730	438 674 984	19 783 825	279 327 804	38 007 195	41 131 658
	31.	382 626 270	54 380 005	437 006 275	19 841 150	294 947 909	23 574 195	52 331 062
August	7.	385 368 548	53 811 565	439 180 113	19 939 925	281 042 141	28 646 300	62 641 953
	15.	384 895 930	53 616 155	438 512 085	19 953 825	257 311 686	35 683 895	44 813 130
	23.	384 533 825	53 226 825	437 760 650	19 585 850	293 274 177	37 649 596	38 468 375
	31.	384 375 161	50 952 155	435 327 316	19 710 725	347 949 595	25 450 331	32 153 489
September . .	7.	383 485 226	50 390 585	433 875 811	19 491 475	363 348 701	51 272 531	33 033 071
	15.	383 004 684	51 218 380	434 223 064	18 472 825	353 203 682	49 404 056	30 906 827
	23.	382 676 983	52 610 170	435 287 153	19 303 950	367 636 949	48 022 930	30 712 633
	30.	382 533 267	52 944 435	435 477 702	17 405 000	431 824 164	26 078 631	31 611 258
Oktober	7.	381 623 466	53 517 385	435 140 851	16 336 375	465 818 531	33 308 931	34 007 514
	15.	381 162 770	54 635 820	435 798 590	15 772 675	410 999 958	36 054 231	33 161 485
	23.	381 151 928	55 048 885	436 200 813	14 674 150	440 219 462	30 260 931	35 411 300
	31.	380 896 734	55 214 830	436 111 564	11 414 275	476 912 552	49 127 431	50 219 566
November . . .	7.	380 027 113	55 290 700	435 317 813	9 347 900	506 812 491	50 938 031	45 134 886
	15.	379 751 846	55 445 555	435 197 401	7 087 250	581 023 898	48 905 731	40 825 260
	23.	379 285 045	55 869 260	435 154 305	7 193 200	545 438 168	45 060 131	34 369 113
	30.	378 766 951	56 568 490	435 335 441	6 473 225	542 814 183	43 165 031	34 113 539
Dezember . . .	7.	377 803 141	56 561 250	434 364 391	6 276 700	537 129 271	48 655 131	33 837 369
	15.	377 896 452	57 388 455	435 284 907	6 497 175	504 345 037	51 757 231	34 441 203
	23.	396 386 734	57 952 445	454 339 179	7 576 800	537 687 652	51 959 331	39 342 498
	31.	414 718 742	58 412 075	473 130 817	9 765 475	583 525 340	50 245 531	40 655 996

öffentlichen Ausweise 1918.

		PASSIVA				Summa beiderseits	AUSWEIS- TAG	
Wertschriften	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Giro- und Depot- rechnungen	Sonstige Passiva	Fr.		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
								1918
7 528 343	22 431 406	27 940 858	659 647 625	144 489 029	25 872 404	857 949 916	7.	Januar
7 514 520	13 815 242	27 940 858	627 928 065	111 144 361	19 975 467	786 988 751	15.	
7 324 790	17 471 308	27 940 858	608 892 900	121 358 705	20 565 101	778 757 564	23.	
10 100 090	18 981 680	27 940 858	633 102 570	138 148 069	18 931 768	818 123 265	31.	
10 074 092	18 084 288	27 940 858	620 292 960	136 743 824	19 625 082	804 602 724	7.	Februar
10 076 525	24 345 620	27 940 858	610 726 920	74 097 979	28 598 928	741 364 685	15.	
10 071 510	12 389 256	27 940 858	612 912 185	89 622 565	17 259 461	747 735 069	23.	
10 055 265	11 088 293	27 940 858	646 669 145	76 987 442	17 216 850	768 814 295	28.	
10 055 764	15 151 620	27 940 858	637 842 160	95 085 309	19 540 131	780 408 458	7.	März
10 052 279	10 836 038	27 940 858	638 328 445	99 204 667	16 085 624	781 559 594	15.	
10 032 273	10 841 725	27 940 858	646 421 900	103 738 332	16 967 712	795 068 802	23.	
10 029 864	10 436 429	27 940 858	695 629 335	109 395 640	18 239 140	851 204 973	31.	
10 033 358	9 606 720	28 440 858	683 741 910	130 508 481	14 028 138	856 719 387	7.	April
10 034 834	10 669 199	28 440 858	665 476 165	88 306 112	13 077 950	795 301 085	15.	
10 008 689	10 265 270	28 440 858	660 272 025	86 180 346	12 167 992	787 061 221	23.	
10 006 849	10 067 856	28 440 858	700 215 185	82 882 020	30 459 251	841 997 314	30.	
10 013 189	11 817 076	28 440 858	697 603 890	104 527 239	19 736 138	850 308 125	7.	Mai
10 013 189	27 628 480	28 440 858	681 204 235	101 462 494	34 440 097	845 547 684	15.	
10 000 214	24 170 431	28 440 858	671 844 480	102 761 602	27 341 136	830 388 076	23.	
9 992 959	22 410 708	28 440 858	705 025 615	105 979 320	29 373 729	868 819 522	31.	
9 993 479	20 837 059	28 440 858	689 570 630	106 586 912	22 503 650	847 102 050	7.	Juni
9 986 999	10 106 298	28 440 858	676 443 165	122 967 045	14 952 894	842 803 962	15.	

		PASSIVA				Summa beiderseits	AUSWEIS- TAG	
Wertschriften	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Giro- und Depot- rechnungen	Sonstige Passiva	Fr.		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
9 986 999	24 082 783	28 440 858	673 145 260	137 424 826	14 494 452	853 505 396	23.	Juni
9 933 251	38 443 689	28 440 858	721 163 685	153 997 583	15 906 489	919 508 615	30.	
9 933 251	35 949 601	28 440 858	706 900 470	149 325 473	16 951 931	901 618 732	7.	Juli
9 927 059	43 171 630	28 440 858	688 196 785	154 779 270	15 443 875	886 860 788	15.	
9 925 550	29 430 119	28 440 858	678 374 205	134 294 314	15 171 758	856 281 135	23.	
9 941 272	39 607 561	28 440 858	713 776 225	114 527 555	20 504 786	877 249 424	31.	
9 941 272	31 204 699	28 440 858	702 280 645	125 254 725	16 620 175	872 596 403	7.	August
9 935 705	60 931 514	28 440 858	693 301 980	99 307 796	46 091 206	867 141 840	15.	
9 922 254	44 070 165	28 440 858	705 266 305	111 860 078	35 163 826	880 731 067	23.	
9 903 719	68 699 153	28 440 858	762 694 515	130 725 200	17 333 755	939 194 328	31.	
9 789 626	35 586 007	28 440 858	756 387 400	141 850 965	19 717 999	946 397 222	7.	September
9 786 246	50 658 374	28 440 858	754 060 310	138 162 680	25 991 226	946 655 074	15.	
9 786 246	43 730 721	28 440 858	763 243 860	134 018 077	28 777 787	954 480 582	23.	
9 677 070	35 939 192	28 440 858	813 451 250	121 384 566	24 736 343	988 013 017	30.	
9 655 685	41 545 468	28 440 858	817 875 790	167 816 697	21 680 010	1 035 813 355	7.	Oktober
9 656 297	47 165 519	28 440 858	816 670 805	117 145 919	26 351 173	988 608 755	15.	
9 652 673	35 635 776	28 440 858	826 503 130	125 369 189	21 741 928	1 002 055 105	23.	
9 626 064	45 189 305	28 440 858	891 540 060	133 723 375	24 896 464	1 078 600 757	31.	
9 600 646	45 488 389	28 440 858	903 784 660	146 082 693	24 331 945	1 102 640 156	7.	November
9 577 600	62 538 283	28 440 858	952 776 725	163 814 951	40 122 889	1 185 155 423	15.	
9 503 753	70 359 466	28 440 858	925 219 360	135 765 001	57 652 917	1 147 078 136	23.	
9 504 253	53 005 067	28 440 858	934 563 645	129 291 059	32 115 177	1 124 410 739	30.	
9 497 773	41 931 723	28 440 858	907 007 300	147 902 188	28 342 012	1 111 692 358	7.	Dezember
9 483 673	45 126 799	28 440 858	890 505 125	137 079 672	30 910 370	1 086 936 025	15.	
9 377 477	40 568 615	28 440 858	921 546 770	153 808 024	37 055 900	1 140 851 552	23.	
9 375 477	54 312 917	28 440 858	975 706 000	183 705 476	33 159 219	1 221 011 553	31.	

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1918.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- pondenten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- Kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
1918													
Januar. .	578 540	413 997	147 865	16 678	275 043	39 768	7 669	33 031	27 941	634 887	88 011	35 141	1253 186
Februar .	602 471	420 215	163 646	18 610	214 101	37 825	10 072	44 352	27 941	618 967	59 290	33 425	1231 178
März. . .	591 159	424 491	146 574	20 094	233 408	35 461	10 045	50 165	27 941	647 487	77 939	12 663	1225 838
April. . .	591 908	429 830	140 592	21 486	276 686	33 620	10 021	34 392	28 358	674 307	80 095	14 428	1230 881
Mai . . .	581 967	433 386	127 862	20 719	285 936	34 224	10 008	39 726	28 441	687 868	81 748	17 989	1261 339
Juni . . .	592 566	440 570	131 920	20 076	302 679	31 672	9 985	39 129	28 441	686 998	77 098	44 599	1280 888
Juli . . .	603 432	439 058	144 263	20 111	310 866	35 279	9 937	52 292	28 441	694 839	63 044	76 472	1326 338
August. .	591 443	437 945	133 654	19 844	288 719	47 073	9 929	49 538	28 441	710 188	63 794	48 750	1343 660
September	581 776	434 428	129 110	18 238	371 621	31 496	9 779	67 102	28 441	765 285	67 641	64 558	1383 716
Oktober .	578 046	435 620	127 499	14 927	448 240	36 269	9 652	60 334	28 441	829 376	59 899	73 622	1411 302
November	578 046	435 620	127 499	14 927	448 240	36 269	9 652	60 334	28 441	829 376	59 899	73 622	1411 302
Dezember	635 359	443 568	184 834	6 957	533 290	35 598	9 384	76 021	28 441	916 198	69 233	74 430	1512 027
Jahres- Durchschnitt													
1918	591 441	432 411	141 869	17 161	343 019	36 413	9 672	52 165	28 311	733 145	71 064	47 866	1330 866
1917	541 829	397 337	137 611	6 881	196 872	28 308	7 559	40 825	27 800	535 815	80 880	30 184	1151 877
1916	474 198	325 470	135 399	13 329	168 060	17 741	7 772	44 917	27 313	430 305	94 885	23 892	1040 992
Jahres- Durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:												
1918	44 44	32 49	10 66	1 29	25 77	2 74	0 73	3 92	2 18	55 09	5 84	3 60	
1917	47 04	34 49	11 95	0 60	17 09	2 46	0 66	3 54	2 41	46 52	7 02	2 62	
1916	45 55	31 26	13 01	1 28	16 14	1 70	0 75	4 31	2 62	41 34	9 11	2 30	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1918.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu													
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		10 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar	7.	659 648	79 974	12.12	53 197	8.07	270 113	40.95	175 604	26.62	73 296	11.11	54	0.01	7 410	1.12
	15.	627 928	75 976	12.10	49 941	7.96	256 710	40.88	166 599	26.53	71 351	11.36	54	0.01	7 297	1.16
	23.	608 893	72 304	11.87	47 786	7.85	249 402	40.96	162 331	26.66	69 830	11.47	54	0.01	7 186	1.18
	31.	633 103	75 436	11.91	49 860	7.88	260 483	41.14	168 668	26.64	71 469	11.29	54	0.01	7 133	1.13
Februar	7.	620 293	73 659	11.87	48 614	7.84	254 110	40.97	165 620	26.70	71 164	11.47	53	0.01	7 073	1.14
	15.	610 727	74 089	12.13	48 265	7.90	248 675	40.72	162 481	26.61	70 177	11.49	53	0.01	6 987	1.14
	23.	612 912	74 970	12.23	48 165	7.86	249 049	40.63	163 397	26.66	70 336	11.48	53	0.01	6 942	1.13
	28.	646 669	80 379	12.43	50 287	7.77	264 934	40.97	171 295	26.49	72 797	11.26	53	0.01	6 924	1.07
März	7.	637 842	79 269	12.43	49 460	7.75	260 047	40.77	169 207	26.53	72 936	11.43	53	0.01	6 870	1.08
	15.	638 328	81 559	12.78	50 509	7.91	258 028	40.42	168 451	26.39	72 942	11.43	52	0.01	6 787	1.06
	23.	646 422	84 245	13.03	51 713	8.00	260 586	40.31	169 756	26.26	73 302	11.34	52	0.01	6 768	1.05
	31.	695 629	89 850	12.91	57 786	8.31	282 950	40.67	181 196	26.05	77 055	11.08	51	0.01	6 741	0.97
April	7.	683 742	88 981	13.01	56 832	8.31	276 905	40.50	177 877	26.01	76 413	11.18	51	0.01	6 683	0.98
	15.	665 476	86 330	12.97	55 042	8.27	269 103	40.44	173 022	26.00	75 340	11.32	51	0.01	6 588	0.99
	23.	660 272	86 446	13.09	54 215	8.21	266 870	40.42	171 410	25.96	74 755	11.32	51	0.01	6 525	0.99
	30.	700 215	93 921	13.41	58 476	8.35	284 492	40.63	179 434	25.62	77 344	11.05	50	0.01	6 498	0.93
Mai	7.	697 604	94 101	13.49	58 265	8.35	282 094	40.44	178 660	25.61	77 972	11.18	50	0.01	6 462	0.92
	15.	681 204	91 735	13.47	55 972	8.21	275 487	40.44	174 586	25.63	76 984	11.30	50	0.01	6 390	0.94
	23.	671 844	89 262	13.28	54 596	8.13	272 102	40.50	172 711	25.71	76 798	11.43	50	0.01	6 325	0.94
	31.	705 026	94 485	13.40	58 275	8.26	287 205	40.74	179 472	25.46	79 240	11.24	50	0.01	6 299	0.89
Juni	7.	689 571	90 438	13.11	56 272	8.16	280 326	40.65	177 073	25.68	79 166	11.48	50	0.01	6 246	0.91
	15.	676 443	88 763	13.12	54 665	8.08	274 894	40.64	173 555	25.66	78 334	11.58	49	0.01	6 183	0.91
	23.	673 145	88 462	13.14	53 866	8.00	273 437	40.62	173 043	25.71	78 156	11.61	49	0.01	6 132	0.91
	30.	721 164	96 877	13.43	57 794	8.01	295 648	41.00	182 876	25.36	81 826	11.35	49	0.01	6 094	0.84
Juli	7.	706 900	92 956	13.15	56 899	8.05	288 897	40.87	180 026	25.46	82 014	11.00	49	0.01	6 059	0.86
	15.	688 197	90 081	13.09	55 162	8.01	281 198	40.86	175 192	25.46	80 549	11.70	48	0.01	5 967	0.87
	23.	678 374	86 906	12.81	53 094	7.83	278 490	41.05	173 513	25.58	80 423	11.85	48	0.01	5 900	0.87
	31.	713 776	92 308	12.93	55 224	7.74	295 448	41.39	181 607	25.44	83 288	11.67	48	0.01	5 853	0.82
August	7.	702 281	90 118	12.83	55 296	7.87	289 148	41.17	178 849	25.47	83 013	11.82	48	0.01	5 809	0.83
	15.	693 302	89 608	12.92	54 118	7.81	285 069	41.12	176 592	25.47	82 123	11.84	47	0.01	5 745	0.83
	23.	705 266	91 439	12.96	55 159	7.82	290 294	41.16	179 357	25.43	83 275	11.81	47	0.01	5 695	0.81
	31.	762 695	97 390	12.77	59 251	7.77	319 293	41.86	193 390	25.36	87 651	11.49	47	0.01	5 673	0.74
September	7.	756 387	98 025	12.95	59 466	7.86	314 300	41.55	191 045	25.26	87 819	11.61	47	0.01	5 685	0.75
	15.	754 060	98 564	13.07	60 356	8.01	311 818	41.35	189 145	25.08	87 097	11.55	47	0.01	7 033	0.93
	23.	763 244	101 302	13.27	60 725	7.95	315 574	41.35	190 057	24.90	86 677	11.36	46	0.01	8 863	1.16
	30.	813 451	108 787	13.37	63 836	7.85	339 495	41.73	200 839	24.69	88 964	10.94	46	0.01	11 484	1.41
Oktober	7.	817 876	108 742	13.29	66 717	8.16	339 141	41.46	201 085	24.59	88 990	10.88	46	0.01	13 155	1.61
	15.	816 671	111 511	13.66	66 824	8.18	337 663	41.35	198 974	24.36	87 495	10.71	46	0.01	14 158	1.73
	23.	826 503	112 577	13.62	67 592	8.18	342 225	41.41	201 703	24.40	86 979	10.52	46	0.01	15 381	1.86
	31.	891 540	121 702	13.65	71 977	8.07	374 997	42.06	216 564	24.29	88 584	9.94	46	0.01	17 670	1.98
November	7.	903 785	123 459	13.66	74 470	8.24	378 968	41.93	219 117	24.24	88 502	9.79	46	0.01	19 223	2.13
	15.	952 777	131 914	13.84	81 232	8.52	400 151	42.00	223 360	23.97	89 947	9.44	46	0.01	21 127	2.22
	23.	925 219	125 084	13.52	77 811	8.41	387 046	41.83	223 689	24.18	89 499	9.67	45	0.01	22 045	2.38
	30.	934 564	124 748	13.35	76 614	8.20	393 485	42.10	226 237	24.20	90 182	9.65	45	0.01	23 253	2.49
Dezember	7.	907 007	118 820	13.10	73 093	8.06	381 088	42.01	220 770	24.34	89 365	9.85	45	0.01	23 826	2.63
	15.	890 505	118 941	13.36	71 434	8.02	372 181	41.79	215 686	24.22	88 121	9.90	45	0.01	24 097	2.70
	23.	921 547	125 774	13.65	73 835	8.01	385 284	41.81	221 446	24.03	89 574	9.72	44	0.01	25 590	2.77
	31.	975 706	137 926	14.13	81 952	8.40	406 936	41.71	230 071	23.58	91 746	9.40	44	0.01	27 031	2.77
Jahresdurchschnitt	1918	733 145		13.09		8.06		41.18		25.31		10.97		0.01		1.38
	1917	535 815		11.01		7.34		41.66		27.86		10.34		0.01		1.78
	1916	430 305		8.90		6.79		41.83		30.13		7.17		0.03		5.15

Umsätze in Schweizerwechselln 1918.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1917		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1918			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1918	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Direktorium	2 343	243 733	16 202	2 050 015	85	4 091	395 994
B. Zweiganstalten (1)							
1. Zweiganstalt Basel	408	19 254	8 619	225 585	25	677	28 000
2. „ Bern	422	8 425	4 628	107 971	40	723	17 852
3. „ Genf	295	4 806	4 206	171 005	33	709	21 891
4. „ Lausanne	223	1 835	3 053	61 248	49	437	11 280
5. „ Luzern	367	2 649	3 901	118 670	59	314	7 472
6. „ Neuenburg	631	5 034	11 234	68 955	20	1 023	10 258
7. „ St. Gallen	341	8 277	8 654	103 659	28	731	15 852
8. „ Zürich	765	27 421	8 670	213 726	24	953	53 236
Total	5 795	321 434	69 167	3 120 834	67	9 658	561 835

BANKSTELLE: 1)	Stand am 31. Dezember 1917		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Giroguthaben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Zweiganstalt												
1. Basel	129	22 471	8 712	175 556	5 257	555 058	28 234	2473 875	5 759	513 130	47 962	3717 619
2. Bern	245	10 491	4 100	159 637	13 963	1008 418	8 581	534 631	4 264	439 087	30 908	2141 773
3. Genf	93	7 712	5 310	81 723	4 716	458 203	10 419	1099 382	3 330	293 340	23 775	1932 648
4. Lausanne	107	1 779	3 167	73 492	5 077	247 413	4 229	141 438	3 458	158 530	15 931	620 873
5. Luzern	115	1 452	2 897	64 476	6 674	343 748	1 402	34 774	3 888	103 533	14 861	546 531
6. Neuenburg	62	1 220	960	23 993	3 481	113 866	371	20 418	2 017	122 145	6 829	280 422
7. St. Gallen	167	6 009	4 323	167 971	7 513	355 731	6 155	430 979	3 615	207 041	21 606	1161 722
8. Zürich	564	37 818	7 124	268 433	16 829	1630 504	32 331	5684 420	12 164	1018 464	68 448	8601 821
	1482	88 952										
Total 1918			36 593	1 015 281	63 510	4 712 941	91 722	10 419 917	38 495	2 855 270	230 320	19 003 409
„ 1917			34 275	806 226	59 164	3 060 112	87 480	8 351 534	38 546	2 227 464	219 465	14 445 336
„ 1916			33 526	773 703	61 422	2 331 171	89 434	8 232 264	38 581	2 136 305	222 963	13 473 443

) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft 1918.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1917		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1918	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1918		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Direktorium.....	1	20 883	841	11 095	1	10 629
B. Zweiganstalten ⁽¹⁾						
1. Zweiganstalt Basel.....	72	1 331	24 333	23 999	74	1 665
2. „ Bern.....	148	6 665	53 188	48 814	134	11 039
3. „ Genf.....	90	1 708	60 260	61 036	83	932
4. „ Lausanne.....	148	2 422	29 592	29 205	135	2 809
5. „ Luzern.....	135	1 732	55 147	55 137	135	1 742
6. „ Neuenburg.....	64	1 001	5 498	5 028	76	1 471
7. „ St. Gallen.....	92	3 196	21 142	20 042	90	4 296
8. „ Zürich.....	208	6 263	50 374	50 321	207	6 316
Total	958	45 201	300 375	304 677	935	40 899

Verkehr 1918.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1918		BANKSTELLE ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Giroguthaben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
7 789	262 663	3 655	534 152	28 234	2 473 875	4 139	453 752	43 817	3 724 442	133	15 648	Zweiganstalt
4 915	225 741	15 642	723 979	8 581	534 631	7 730	655 964	36 868	2 140 315	246	11 949	1. Basel
3 534	195 101	2 719	379 210	10 419	1 099 382	3 573	260 150	20 245	1 933 843	95	6 517	2. Bern
1 821	83 046	4 785	233 626	4 229	141 438	3 446	162 199	14 281	620 309	106	2 343	3. Genf
2 831	52 071	4 961	308 759	1 402	34 774	4 435	148 028	13 629	543 632	119	4 351	4. Lausanne
2 767	137 694	2 594	74 212	371	20 418	1 187	48 329	6 919	280 653	64	989	5. Luzern
4 728	262 188	6 223	299 399	6 155	430 979	3 921	171 253	21 027	1 163 819	170	3 912	6. Neuenburg
7 076	553 522	18 694	1 401 916	32 331	5 684 420	10 327	966 368	68 428	8 606 226	556	33 413	7. St. Gallen
										1 489	79 122	8. Zürich
35 461	1 772 026	59 273	3 955 253	91 722	10 419 917	38 758	2 866 043	225 214	19 013 239	1918	Total	
33 004	1 292 800	53 564	2 518 263	87 480	8 351 534	38 852	2 283 552	212 900	14 446 149	1917	„	
32 830	1 149 824	52 023	1 910 413	89 434	8 232 264	39 884	2 152 207	214 171	13 444 708	1916	„	

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1918.

MONAT	Basel		Bern		Genf		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar . . .	6 061	143 990 981	3 951	43 976 919	10 355	215 220 030	2 336	6 953 672	5 148	32 918 213	20 830	229 788 460	48 681	672 848 275
Februar .	5 675	106 178 912	3 879	51 483 564	8 019	176 583 900	2 191	8 141 611	4 995	37 098 734	18 771	188 496 107	43 530	567 982 828
März	5 059	100 044 123	3 347	29 590 357	6 813	160 471 002	2 064	8 148 332	4 979	39 377 910	18 981	182 604 654	41 243	520 236 378
April	5 537	98 867 649	4 430	36 590 327	8 017	176 092 841	2 538	8 729 393	5 109	42 377 472	19 236	200 436 747	44 867	563 094 429
Mai	5 438	119 751 076	4 016	40 849 233	9 326	221 884 188	2 542	10 757 776	5 052	34 890 261	21 656	227 586 820	48 030	655 719 354
Juni	5 024	122 024 586	3 871	32 925 729	6 565	164 885 886	1 796	11 230 483	4 515	35 578 495	19 440	206 728 519	41 211	573 373 698
Juli	5 568	120 403 043	4 379	31 116 339	9 373	250 554 013	2 858	12 237 850	5 355	36 628 296	22 822	235 995 054	50 355	686 934 595
August . .	5 276	102 486 134	4 110	44 684 942	8 041	202 647 546	2 481	11 073 265	4 691	35 257 142	19 945	213 487 402	44 544	609 636 431
September	4 841	116 416 264	3 814	48 517 687	7 669	249 704 837	2 177	10 695 982	4 575	34 028 849	17 800	205 046 671	40 876	664 410 290
Oktober .	6 135	202 162 593	4 017	36 228 279	8 691	289 466 480	2 326	13 918 927	4 684	37 741 592	23 179	281 680 083	49 032	861 197 954
November	4 948	134 502 551	3 775	31 015 620	7 525	215 278 078	2 146	10 034 194	3 846	30 903 816	17 762	199 204 253	40 002	620 938 512
Dezember	4 501	113 189 783	3 613	34 538 658	6 278	210 730 944	2 092	11 902 914	3 908	32 628 978	16 945	178 663 065	37 337	581 654 342
Total 1918	64 063	1 480 017 695	47 202	461 517 654	96 672	2 533 519 745	27 547	123 824 399	56 857	429 429 758	237 367	2 549 717 835	529 708	7 578 027 086
„ 1917	66 701	1 235 113 761	41 830	338 625 773	94 527	1 605 872 747	21 097	60 876 160	52 194	252 678 008	230 216	2 300 037 972	506 122	5 793 204 421
„ 1916	65 437	1 285 861 430	35 856	152 219 624	85 765	1 194 306 990	19 781	55 212 516	57 300	211 539 659	219 330	2 015 726 739	483 469	4 914 866 958

Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen¹⁾ 1918.

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten exkl. Verkehr auf den Postcheck- rechnungen			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
In 1000 Franken:													
I. Departement	—	425 074	—	—	—	—	67 896	67 762	135 658	4 047 884	—	—	13 367 525
II. Departement	566 073	1 963 732	841	—	—	—	5 538 572	5 481 842	11 020 414	41 039	82 107	—	19 126 596
Zweiganstalt Basel	321 933	253 281	24 333	3 717 619	3 724 442	7 442 061	3 802	3 865	7 667	—	40 395	1 480 018	5 989 987
„ Bern	433 512	136 304	53 188	2 141 773	2 140 315	4 282 088	7 414	7 044	14 458	—	46 205	461 517	5 597 295
„ Genf	235 215	193 864	60 260	1 932 648	1 933 843	3 866 491	7 940	8 506	16 446	—	24 297	2 533 520	3 649 846
„ Lausanne	178 665	67 473	29 592	620 873	620 309	1 241 182	11 849	11 103	22 952	—	7 424	1 23 824	1 803 380
„ Luzern	204 293	120 202	55 147	546 531	543 632	1 090 163	12 927	12 739	25 666	—	6 796	—	2 132 291
„ Neuenburg	175 174	75 620	5 498	280 422	280 653	561 075	2 465	2 397	4 862	—	7 181	—	1 259 318
„ St. Gallen	355 502	111 247	21 142	1 161 722	1 163 819	2 325 541	1 903	1 865	3 768	—	67 178	429 430	2 845 029
„ Zürich	705 512	280 111	50 374	8 601 821	8 606 226	17 208 047	13 732	12 615	26 347	—	99 575	2 549 718	15 414 569
Total 1918	3 175 879	3 626 908	300 375	19 003 409	19 013 239	38 016 648	5 668 500	5 609 738	11 278 238	4 088 923	381 158	7 578 027	71 185 836
„ 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 265	3 806 490	7 622 755	3 784 508	266 266	5 793 204	51 666 219
„ 1916	2 171 393	1 864 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	3 980 937	254 045	4 914 867	43 110 289
„ 1915	1 832 380	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	2 785 692	276 462	3 923 727	29 960 316
„ 1914	2 307 681	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 438	17 438 098	1 266 665	1 282 058	2 548 723	2 353 668	323 499	4 146 781	28 085 992
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 984	1 147 667	1 142 690	2 290 357	2 982 738	483 275	5 471 650	27 481 190
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	2 852 757	454 843	4 614 566	27 880 287
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	4 304 962	23 746 797
„ 1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 706 673	2 205 836	360 931	4 035 960	22 422 769
„ 1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	3 483 733	18 789 128
„ 1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	1 839 417	131 002	2 997 420	15 528 073

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgeschätzten Zweiganstalten mitenthalten.

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Noten- umlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Inland	Ausland	Obligationen	Total
		In 1000 Franken					%	In 1000 Franken		
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel	Obligationen	Total	
		In 1000 Franken								
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375

III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten	Banknoten- anfertigungs- kosten
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	÷ 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
Total	61 612 308	48 776 017	11 647 138	23 348 682	104 6911	4 174 302	6 730 630	83 451 573	17 971 424	4 798 695

durchschnitte.

Diskontozinssatz	Lombardvorschüsse	Lombardzinssatz	Deponentenguthaben	Giro-guthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wert-schriften	Offene Wert-schriften-depots am 31. Dez.	Jahr
					Total	davon Sicht-guthaben im Ausland			
%	in 1000 Fr.	%	In 1000 Franken						
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	23 343	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	51 291	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	74 681	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	103 852	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	137 309	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	443 082	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	445 967	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	3 359	11 685	541 960	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	557 947	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	953 338	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1 030 530	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	34 534	9 672	1 742 076	1918

* Nicht ausgewiesen.

sätze.

Umsatz der Depot-rechnungen	Giro-umsatz	Umsatz mit Postcheck-kunden	Clearing-umsatz	Aus-gestellte General-mandate	Inkasso-umsatz	Umsatz der Korrespond-rechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918

ergebnisse.

Goldbarren- und Barsechafts- importkosten	Abschreibungen u. Rückstellungen		Verluste und Abschreibun-gen, abzüglich Wiederein-gänge	Zuweisung an die Wohl-fahrtsein-richtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservefonds	Dividende	Ablieferung an den Bund zuhanden der Kantone	Jahr
	auf Bank-gebäuden u. Mobilien	auf Wert-schriften, Portefeuille u. Ausland-guthaben							
In Franken									
162 397	29 388	6 690	—	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	41 783	823	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	—	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	—	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	242 037	4 000	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	145 989	102 332	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	609 029	12 031	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	573 253	25 077	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	232 032	÷ 862	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	—	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 574 972	1 076	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
813 539	7 509 930	5007 814	144 477	1 650 000	45 555 694	3 940 858	11 800 000	29 814 836	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1918.

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	Inventar- kurs	Inventar-Wert
		Fr.	‰	Fr.
3 $\frac{1}{2}$ ‰ Oblig. Eidgenössisches Anleihen 1909	1920/1959	295 000.—	63	185 850.—
4 $\frac{1}{2}$ ‰ „ Eidg. Mobilisationsanleihe III. 1915	1926/1955	35 100.—	81	28 431.—
4 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ „ IV. 1916	15. Febr. 1921	18 000.—	96	17 280.—
4 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ „ V.	15. Juli 1926	353 500.—	81	286 335.—
4 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ „ VI.	30. Juni 1932	498 000.—	81	403 380.—
4 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ „ VII.	30. Juni 1934	4 600.—	81	3 726.—
5‰ „ „ „ VIII. 1917	31. Jan. 1948	2 636 200.—	90 $\frac{1}{2}$	2 385 761.—
5‰ „ „ „ IX. 1918	30. Sept. 1924	800.—	90 $\frac{1}{2}$	724.—
4‰ „ Schweiz. Bundesbahnrente	1960	336 750.—	72	242 460.—
3‰ „ Eisenbahnrente 1890	—	5 000.—	54	2 700.—
3 $\frac{1}{2}$ ‰ „ Schweiz. Bundesbahnen Serie A-K	1911/1962	44 000.—	63	27 720.—
3 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ „ I. Serie 1910	1920/1969	56 500.—	63	35 595.—
4‰ „ „ „ 1912/1914.....	1922/1971	1 079 000.—	72	776 880.—
5‰ „ „ „ 1918	30. Nov. 1928	800.—	90 $\frac{1}{2}$	724.—
4‰ „ Schweiz. Centralbahn 1876.....	1887/1936	29 500.—	72	21 240.—
4‰ „ „ „ 1880.....	1883/1957	25 000.—	72	18 000.—
3 $\frac{1}{2}$ ‰ „ Gotthardbahn 1895	1895/1973	466 000.—	63	293 580.—
3 $\frac{1}{2}$ ‰ „ Jura-Simplonbahn 1894	31. Dez. 1957	46 000.—	63	28 980.—
4‰ „ Vereinigte Schweizerbahnen I. Hyp.	—	800.—	72	576.—
4‰ „ „ „ II. „	1867/1966	1 700.—	72	1 224.—
4‰ „ Kanton Aargau 1910.....	30. Juni 1920	219 000.—	96	210 240.—
3 $\frac{1}{2}$ ‰ „ „ Basel-Stadt 1889	1891/1934	13 000.—	63	8 190.—
4‰ „ „ „ 1899.....	1904/1943	30 000.—	72	21 600.—
4‰ „ „ „ 1908.....	30. Nov. 1923	63 000.—	90	56 700.—
4‰ „ „ „ 1910.....	30. Nov. 1925	575 000.—	72	414 000.—
4 $\frac{1}{4}$ ‰ „ „ „ 1913.....	30. Nov. 1933	289 000.—	77	222 530.—
5‰ „ „ „ 1914.....	31. Mai 1930	19 000.—	90 $\frac{1}{2}$	17 195.—
3‰ „ „ Bern 1895.....	1901/1950	9 000.—	54	4 860.—
4‰ „ „ „ 1911.....	1922/1971	324 000.—	72	233 280.—
4 $\frac{1}{4}$ ‰ „ „ „ 1914.....	1924/1973	219 000.—	77	168 630.—
4‰ „ „ Genf 1912.....	1922/1971	484 000.—	72	348 480.—
4‰ „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	322 000.—	72	231 840.—
4‰ „ „ Luzern 1900	1908/1920	19 000.—	96	18 240.—
4‰ „ „ „ 1908	30. Sept. 1920	8 000.—	96	7 680.—
4‰ „ „ „ 1909	1. Sept. 1929	36 000.—	72	25 920.—
4‰ „ „ Neuenburg 1899.....	1900/1940	52 000.—	72	37 440.—
Übertrag				6 787 991.—

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	inventar-Kurs	Inventar-Wert
		Fr.	‰	Fr.
Übertrag				6 787 991. —
4 ‰ Oblig. Kanton Neuenburg 1907.....	1913/1952	17 000. —	72	12 240. —
4 ‰ „ „ Nidwalden 1910.....	30. Sept. 1930	119 000. —	72	85 680. —
4 ‰ „ „ Obwalden 1908.....	30. Juni 1923	4 000. —	90	3 600. —
4 ¹ / ₄ ‰ „ „ Schwyz 1911	31. Dez. 1931	90 000. —	77	69 300. —
4 ‰ „ „ Solothurn 1908.....	15. März 1930	144 000. —	72	103 680. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ St. Gallen 1904 Serie XVIII, XIX	31. Juli 1924	10 000. —	63	6 300. —
4 ‰ „ „ „ „ 1909 „ XXVI	31. Mai 1919	56 000. —	98	54 880. —
4 ‰ „ „ „ „ 1910 „ XXVII	31. März 1920	357 000. —	96	342 720. —
4 ³ / ₄ ‰ „ „ „ „ 1915 „ XXX.....	31. Juli 1925	106 000. —	86	91 160. —
4 ³ / ₄ ‰ „ „ „ „ 1917	31. März 1927	13 000. —	86	11 180. —
4 ‰ „ „ Thurgau 1908.....	30. Juni 1920	5 000. —	96	4 800. —
4 ‰ „ „ Uri 1909/1910	30. Juni 1930	284 000. —	72	204 480. —
4 ¹ / ₄ ‰ „ „ Waadt 1913	1923/1963	26 500. —	77	20 405. —
5 ‰ „ „ Zürich 1915.....	22. Febr. 1925	5 000. —	90 ¹ / ₂	4 525. —
Deutsche Reichsschatzscheine	31. März 1919	Mk. 1 000 000. —	80/50	400 000. —
3 ‰ französische Rente (perpétuelle) Kapital	—	Fr. 1 000 000. —	50/70	350 000. —
Prioritätsaktien Kohlenzentrale A.-G.	—	8 500. —	}	1. *
Stammaktien „ „	—	15 700. —		1. *
Anteilscheine der Kreditoren-Genossenschaft für Russland ..	—	500. —	—	1. —
Total				8 552 943. —

* Vergleiche Seite 21, Wertschriftenverkehr.

Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf.	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Banque Cantonale du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Lugano Schwyz	Urner Kantonalbank Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Freibergen vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Winterthur	Aargauische Kantonalbank Graubündner Kantonalbank Eigene Agentur

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit Zweiganstalten oder eigenen Agenturen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Binningen	*Collonges s/Montreux
<i>Aarau</i>	Bischofszell	*Corseaux
Aarberg	*Blonay	*Corsier (Waadt)
Affoltern a. Albis	*Bonport (Waadt)	Cossonay
Aigle	*Bottighofen	*Cousset
*Airolo	*Boveresse	Couvet
*Alchenflüh	*Bözingen	*Cressier
<i>Altdorf</i>	Bremgarten	*Crêtes, Les (Waadt)
*Altnau	*Brent (Waadt)	*Crin (Montreux)
Altstätten (St. Gallen)	Brienz	Cully
Amriswil	Brig	*Dagmersellen
Andelfingen	*Brissago	Davos
Appenzell	Brugg	Degersheim
Arbon	Brunnen	Delémont
*Arlesheim	*Brüttelen	Dielsdorf
Arosa	Buchs (St. Gallen)	*Diepoldsau
Arth	Bülach	Diessenhofen
*Aeschi (Bern)	Bulle	Dietikon (Zürich)
*Attiswil	*Büren zum Hof	Disentis
Au (St. Gallen)	Burgdorf	*Dongio
*Au (Zürich)	*Bürglen (Thurgau)	Ebnat
Aubonne	Bütschwil	Echallens
Avenches	*Buttes	*Egelshofen
Azmoos	*Buttisholz	Einsiedeln
Baar	*Calprino	*Emmishofen
Baden	*Capolago	Engelberg
Balgach	*Castagnola	*Ennetbaden
Balsthal	*Chailly s/Vevey	Entlebuch
Basel	*Cham	Erlach
*Bassets, Les (Waadt)	*Chardonne	Ermatingen
*Bätterkinden	Château-d'Oex	Eschenz
*Baugy (Waadt)	*Châtelard, Le (Montreux)	*Eschlikon (Thurgau)
Bauma	*Châtel-St-Denis	Escholzmatt
*Bazenhaid	Chaux-de-Fonds, La	Estavayer
Bellinzona	*Chêne, Le (Montreux)	Fahrwangen
Bern	*Chernex (Waadt)	*Faido
Berneck (St. Gallen)	*Chexbres (Waadt)	*Farnern
*Bettlach (Solothurn)	Chiasso	Flawil
Bex	*Chillon	Fleurier
*Biasca	<i>Chur</i>	Flums
Biel	*Clarens s/Montreux	Fraubrunnen

- Frauenfeld
Freiburg
 Frick
 Frutigen
 Gais
 *Gampelen
 Gams
 Gelterkinden
Genf
 Gersau
 *Giubiasco
 Glarus
 *Glion
 *Goldach
 Gossau (St. Gallen)
 Grabs
 *Grafenried
 *Grandchamp (Montreux)
 Grandson
 Grenchen
 *Grossdietwil
 Grosshöchstetten
 Grosswangen
 Gstaad
 Heerbrugg
 Heiden
 *Heiligkreuz (Tablat) ¹⁾
 *Henau
Herisau
 Herzogenbuchsee
 Hochdorf
 Horgen
 *Horn
 *Hütten
 Huttwil
 Ilanz
 Ins
 Interlaken
 *Jegenstorf
 *Jona
 *Jongny
 *Kaltbrunn
 Kappel (St. Gallen)
 *Kerns
 Kirchberg (Bern)
 Kirchberg (St. Gallen)
 Kreuzlingen
 *Kriens
 *Kronthal (Tablat) ¹⁾
 *Kurzdorf
- *Kurzrickenbach
 Küsnacht (Schwyz)
 Lachen
 *Landeron
 *Langdorf
 *Langgasse (Tablat) ¹⁾
 Langenthal
 Langnau (Bern)
 *Läufelfingen
 Laufen (Bern)
 Laufenburg
Lausanne
 *Lausen
 *Lengnau (Bern)
 Lenzburg
 Leysin
 Lichtensteig
 Liestal
 Locarno
 Locle, Le
Lugano
 *Lungern
 Lutry
Luzern
 Lyss
 *Madretsch
 *Magadino
 Maienfeld
 Malleray
 Malters
 *Marbach
 *Märstetten
 Martigny
 *Massagno
 *Matten b. Interlaken
 Meilen
 Meiringen
 Meisterschwanden
 Mels
 Mendrisio
 Menziken
 *Menzingen
 *Mézières (Waadt)
 *Minusio
 Monthey
 Montreux
 Morges
 *Môtiers-Travers
 Moudon
 Moutier (Bern)
- *Münchringen
 *Münchwilen
 Münsingen
 Münster (Luzern)
 *Münsterlingen
 *Müntschemier
 *Muralto
 Muri (Aargau)
 Murten
 Nesslau
Neuchâtel
 *Neudorf (Tablat) ¹⁾
 Neuhausen
 Neu St. Johann
 Neuveville
 *Nidau
 *Niederbipp
 *Niederdorf (Baselland)
 Niederuzwil
 Noirmont
 *Novaggio
 Nyon
 *Oberägeri
 *Oberbipp
 *Oberbüren
 *Oberdiessbach
 *Oberhofen bei Münchwilen
 Oberriet (St. Gallen)
 *Oberuzwil
 Olten
 Orbe
 Oerlikon
 Oron
 *Pallens (Montreux)
 Payerne
 *Pertit (Montreux)
 Pfäffikon (Schwyz)
 Pfäffikon (Zürich)
 *Planchamp (Montreux)
 *Planches, Les (Montreux)
 Ponts-de-Martel, Les
 Porrentruy
 Ragaz
 Rapperswil
 Rebstein
 Reiden
 Reinach
 Renens
 *Reute (Appenzell)
 Rheineck

¹⁾ Gehört nunmehr zu St. Gallen.

Rheinfelden	Schüpfheim (Luzern)	Uster
Richterswil	<i>Schwyz</i>	Uznach
*Riva San Vitale	Sempach	*Uzwil
*Rivaz	Sentier, Le	Vallorbe
*Roggwil (Thurgau)	*Sevelen	*Vernex-Montreux
Rolle	Siders	*Verraye
Romanshorn	Siebnen	Vevey
Romont	Sirnach	*Veytaux (Waadt)
Rorschach	Sissach	*Viganello
*Rotmonten ¹⁾	<i>Sitten</i>	Visp
*Rouvenaz s/Montreux	*Solduno	*Vuarennes, Les, s/Montreux
*Rumisberg	<i>Solothurn</i>	*Vulpera (Kurhaus)
*Ruswil	*Sonzier s/Montreux	Wädenswil
Rüti (Zürich)	Spiez	Wald (Zürich)
Saignelégier	Stäfa	*Waldenburg
*St-Blaise	Stans	Wallenstadt
Ste-Croix	Steckborn	*Walzenhausen
*St-Légier	Steffisburg	Wangen a./A.
*St-Maurice	Stein a. Rh.	*Wartau
*St-Saphorin (Lavaux)	*Steinach	Wattwil
*St-Sulpice (Neuenburg)	Sumiswald	*Weesen
*Sâles (Montreux)	Sursee	<i>Weinfeldern</i>
Salvan	*Tafers (Freiburg)	Wetzikon
Samaden	*Tarasp (Kurhaus)	*Widnau
St. Fiden ¹⁾	Tavannes	Wiedlisbach
St. Gallen	*Tavel (Waadt)	Wil (St. Gallen)
*St. Georgen ¹⁾	*Territet	Willisau
St. Imier	*Tesserete	Wimmis
St. Margrethen (St. Gallen)	Teufen (Appenzell)	Winterthur
St. Moritz	Thal (St. Gallen)	Wohlen
*Sargans	Thalwil	*Wolfisberg
Sarnen	Thun	Wolhusen
*Scanfs	Thusis	*Worb
Schaffhausen	*Tour-de-Peilz, La	Yverdon
*Schalunen	*Trait, Le, s/Montreux	*Zauggenried
*Schmerikon	Tramelan	Zell (Luzern)
*Schmitter	*Travers	Zofingen
Schöffland	Triengen	Zug
*Schönenberg (Zürich)	*Trübbach	Zürich
Schuls	*Unterägeri	Zurzach
*Schüpfen	*Unterseen	Zweisimmen

¹⁾ Gehört nunmehr zu St. Gallen.

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 1. Januar 1919.

I. Präsidium der Generalversammlung.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale
d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
„ E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Bankiers,
Genf.
„ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.

ERSATZMÄNNER:

Herr A. Uttinger, Direktor der Schweiz. Glühlampen-
fabrik A.-G., Zug.
„ Dr. Raimondo Rossi, Direktor der kantonalen
Handelsschule in Bellinzona.

III. Bankrat.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

„ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
„ H. Boveyron, Bankier, Genf.
„ Dr. C. F. W. Burckhardt, gewesener Bankier,
Basel.
„ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
„ * A. Dubuis, Staatsrat, Präsident d. Aufsichtsrates
der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
„ Nationalrat A. Eugster, Speicher.
„ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel,
Basel.
„ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates
der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
„ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
„ Regierungsrat J. Hauser, St. Gallen.
„ H. Kundert, gewesener Präsident des Direk-
toriums der Schweizerischen Nationalbank,
Zürich.
„ * Ständerat G. Kunz, Direktor der Berner Alpen-
bahn-Gesellschaft, Bern.
„ Prof. Dr. E. Laur, schweiz. Bauernsekretär, Brugg.
„ * F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von
Bern, Bern.
„ * Dr. J. Musy, Staatsrat, Präsident der Banque
de l'Etat de Fribourg, Freiburg.
„ Dr. J. Nosedà, Fürsprecher, Mitglied des Ver-
waltungsrates der Banca dello Stato del
Cantone Ticino, Vacallo.
„ * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.
„ G. Pictet, vom Hause Pictet & Cie., Genf.

Herr E. Rava, Vizepräsident des Verwaltungsrates
der Banca Popolare di Lugano, Lugano.
„ A. Real, Präsident des Verwaltungsrates der
Bank in Schwyz, Schwyz.
„ Dr. Th. Reinhart, vom Hause Gebr. Volkart,
Winterthur (gest. 17. Januar 1919).
„ * Alf. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-
Fonds.
„ A. Saurer, Fabrikant, Arbon.
„ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
„ Nationalrat Dr. G. Schaller, Stadtpräsident,
Luzern.
„ Ständerat Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der
Basler Kantonalbank, Basel.
„ E. Schmid, Delegierter des Verwaltungsrates
der Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwald-
stättersees, Luzern.
„ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
„ Regierungsrat Dr. H. Seiler, Sitten.
„ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der
Chemischen Fabrik Sandoz, Basel.
„ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der
Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
„ * J. Töndury-Zender, Bankier, Präsident des Ver-
waltungsrates der Rhätischen Bahn, Samaden.
„ Regierungsrat Dr. H. Tschumi, Präsident des
Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
„ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale
Vaudoise, Lausanne.
„ * Nationalrat E. Wagner, Kaufmann, Ebnat.
„ Dr. O. von Waldkirch, Mitglied des Direktoriums
der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
„ * Ch. Wetter-Ruesch, Stickereiindustrieller,
St. Gallen.
„ O. Ziegler, gewesener Präsident der Schaffhauser
Kantonalbank, Neuhausen.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ H. Kundert, Zürich.
 „ G. Pictet.
 „ Dr. G. Schaller.
 „ F. Virieux Lausanne

ERSATZMÄNNER

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Mauderli, Bern.
 „ Alf. Robert, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler-Lorenz, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Settelen, in Firma Settelen & Cie., Basel.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, Basel.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Präsident der kant. Handels- und Gewerbekammer, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.
 „ L. Badan, in Firma Badan & Cie., Genf.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey.
 „ A. Manuel, vom Hause A. & H. Manuel, Lausanne.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, in Firma Willmann & Cie., Luzern.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.
 „ H. L. Brandt-Juvet, Präsident des Kontrollbureaus für Gold- und Silberwaren, La Chaux-de-Fonds.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr Ch. Wetter-Ruesch, Stickereiindustrieller, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Othmar Klingler, Delegierter des Verwaltungsrates der Union A.-G., vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmann & Co., St. Gallen.
 „ A. Forter-Spiess, gew. Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, in St. Gallen.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, in Firma Keyser & Co., Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co., Zürich.

VI. Direktorium.

- Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr P. Hafner, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tschärner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr R. Bachmann
Prokuristen: Herren E. Weber, K. Giger und K. Reimann.
Handlungsbevollmächtigte: Herr P. Gairing.

II. DEPARTEMENT (BERN).

- Departementsvorsteher:* Herr R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr E. Ott.
Prokuristen: Herren J. Brunner, K. Bornhauser, J. Brühlmann und Dr. F. von Tschärner.
Handlungsbevollmächtigte: Herren Ch. Grosjean, Ch. Beaujon und K. Röthlisberger.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums.
Prokuristen: Herren J. Schädegg, A. Haldi, H. Schneebeli, E. Grob und M. Schwab.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Lokaldirektion:* Herr K. Henrici, Direktor.
Prokuristen: Herren F. Urech, F. Gayer, F. Georg, J. J. Meyer und A. Schaub.
Handlungsbevollmächtigte: Herr F. Veltin.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Lokaldirektion:* Herr G. Gafner, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Fuchs, P. Tinguely, E. Oser und F. Scheuner.
Handlungsbevollmächtigte: Herren H. Lanz und E. Probst.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Lokaldirektion:* Herr E. Mussard, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Julien, Cl. Arlaud und G. Pfister.
Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Grange, E. Le Coultre, P. Schwitzkébel und J. F. Hess.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Lokaldirektion:* Herr Ed. Grillet, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Hirs und J. Payer.
Handlungsbevollmächtigte: Herren L. Jan und H. Hilfiker.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Lokaldirektion:* Herr E. Humitzsch, Direktor, Herr J. J. Kiener, Subdirektor.
Prokuristen: Herren H. Sigrist und O. Schnyder.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Gädél und A. Ruf.

ZWEIGANSTALT NEUENBURG.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

- Lokaldirektion:* Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.
Prokuristen: Herren F. A. Dubied, A. Decreuze und C. Clerc.
Handlungsbevollmächtigte: Herr C. Pfisterer.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

- Prokurist:* Herr E. Kraft.
Handlungsbevollmächtigte: Herr E. Strittmatter.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Lokaldirektion:* Herr W. Walser, Direktor.
Prokuristen: Herren E. Enz, G. Kessler, E. Meier und E. Zellweger.
Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher und M. Keller.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

(Mit Agentur in Winterthur.)

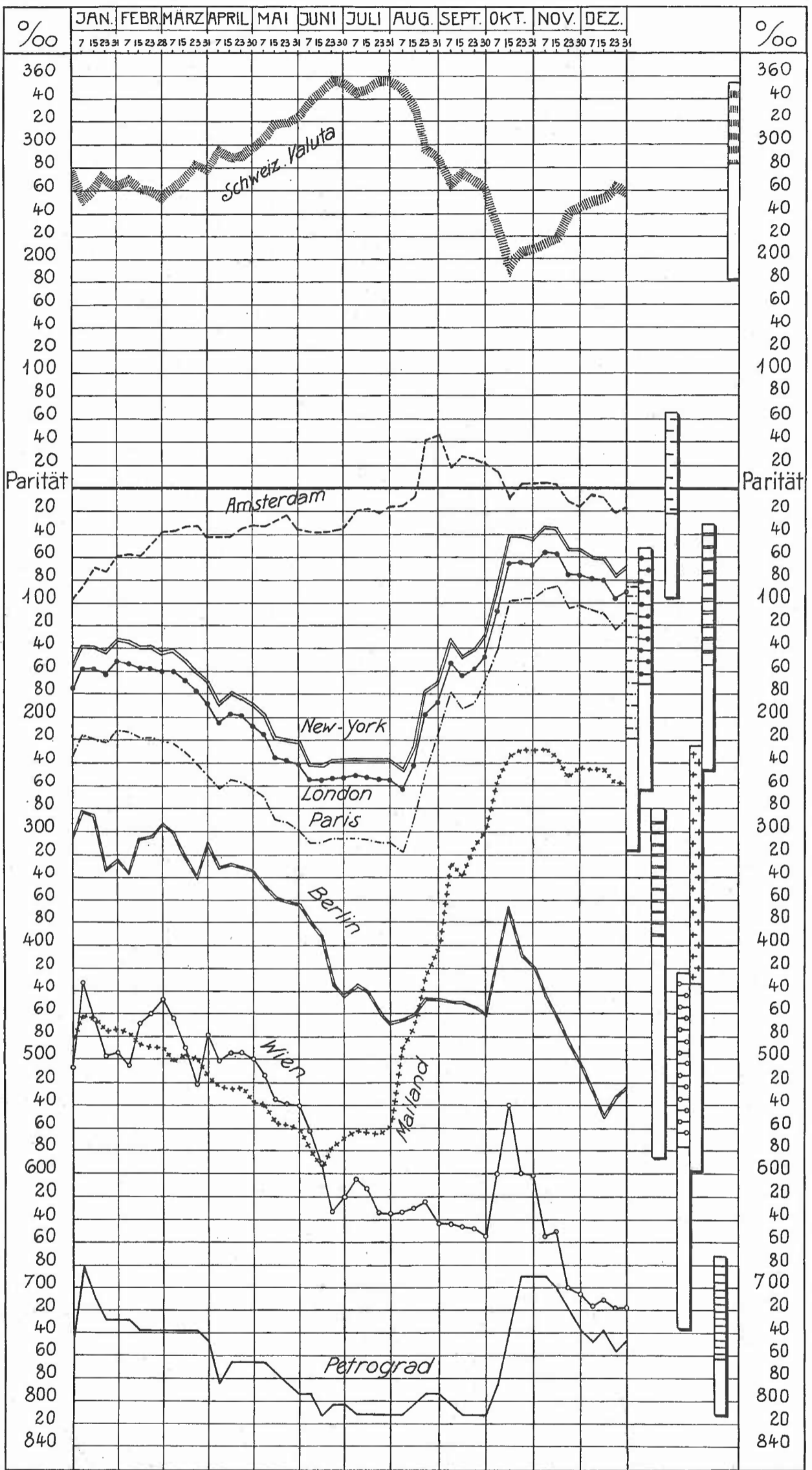
- Lokaldirektion:* Herr A. Fäsy, Direktor, Herr K. Steiger, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Weinmann, E. Trachsler, H. Obrist und E. Surber.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. de Boor, F. Enz, F. Merkli, W. Beuttner und F. Rüegg.

AGENTUR IN WINTERTHUR.

- Prokurist:* Herr K. Bertschinger.
Handlungsbevollmächtigte: Herr H. Graf.

GELDKURSE FÜR SICHTDEVISEN IN DER SCHWEIZ UND VALUTA DER SCHWEIZ IM JAHRE 1918,

in % über bzw. unter Parität.



LEGENDE

	a	b	c	d	e	f	g	h	* Schweiz Valuta
	Paris	London	Berlin	Amsterdam	Wien	Mailand	New-York	Petrograd	
Jahres-Maximum	---	—	—	---	—	+++	—	—	▨
Durchschnitt	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨
Minimum	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨	▨
Münzparität:									* Gemessen an den
Für Franken	100 Fr.	1 £.	100 Mk.	100 Holl. Fl.	100 Kr.	100 Lire	1 Dollar	100 Rubel	Ländern a-g
1918	100.-	25.2215	123.457	208.3193	105.01	100.-	5.182	266.67	
Maximum	91.94	23.90½	88.75	222.00	60.44	77.51	5.02	87.50	355.666% Ueber
Durchschnitt	78.15	20.89¼	74.07	203.68	44.40	56.52	4.38 7/16	63.19	282.621% Pari-
Minimum	68.40	18.56½	51.00	188.94	27.62	40.15	3.90 1/2	50.00	182.437% tät.